

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 54.

Samstag den 4. März

1882.

Zur bevorstehenden **Frühjahrs-Saison** empfehle ich:

Möbel- und Vorhangstoffe

jeden Genres, als:

Plüsch, Ripse, Damaste, Cretonnes etc.,
sowie in **besonders reicher Auswahl.**

Fantasie-Stoffe

von den allereinfachsten bis hochfeinsten Qualitäten.

Teppiche,

als besonders: **Smyrna, Axminster, Tournay-Velvet, Brüssel, Tapestry etc.,**
am Stück und abgepasst.

Tischdecken und weisse Gardinen

in allen modernen Genres.

Grösste Auswahl.

Muster-Collectionen
werden auf Wunsch zugesandt.

Billigste Preise.

Adolph Dams, Königl. Hof-Lieferant,

5 grosse Burgstrasse 5.

4539

Annoncen

in sämtliche Blätter des In- und Auslandes werden
zu **Original-Preisen** befördert durch die **Annoncen-**
Expedition der

Ed. Rodrian'schen Hofbuchhandlung.

Möbel-Magazin

Ver. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,

19 Friedrichstraße 19, 110

empfiehlt ihr Lager aller Arten selbstverfertigter **Polster-**
und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen.

Feste Preise.

Garantie 1 Jahr.

Fleischsaft für alle Kranke, welche nur wenige,
aber möglichst kräftige Nahrung zu sich
nehmen können, als auch für **Reconvalescenten, Blutarme,**
Magenleidende u., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn
Beh. Obermedicinalrath Prof. von Langenbeck und dem
ärztlichen Verein dahier.

11708

Albert Brunn, Adelhaubstraße 41.

Geschäfts-Empfehlung.

Geehrten Herrschaften, Freunden und Bekannten bringe ich
ganz ergebenst zur Kenntniss, daß ich mit dem Heutigen mein

zweites Grabstein-Geschäft

am **neuen Friedhof** eröffnet habe, wobei ich ganz besonders
die in meinem Ausstellungslokale aufgestellten **Monumente**
sowohl in **Marmor** als in **Syenit-Granit** und **Sandstein** zur
gefälligen Ansicht empfehle.

Alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten werden nach
Zeichnungen in jeder Steinart ausgeführt.

Schließlich bitte ich die geehrten Herrschaften, welche mich
mit Aufträgen für den Friedhof beehren wollen, mich baldigst
hiervon in Kenntniss setzen zu wollen, um die betreffenden Ruhe-
stätten rechtzeitig schmücken zu können.

Hochachtungsvoll

1717

C. Jung Wwe., Stein- & Bildhauergeschäft,
Blatterstraße, vis-à-vis dem alten und neuen Friedhof.

Eine **echte Amati-Violine** aus dem Jahre **1600**
ist zu verkaufen (**Preis 1200 Mark**) im „**Würtem-**
berger Hof“.

5167

Gänsefedern 1. Qual. und **prima Dauen** vom Lande
billig zu verl. Näh. im Laden **Mauritiusplatz 7.** 3879

Fichten-Stangen- u. Versteigerung in der Oberförsterei Chausseehaus.

Montag den 6. März c. wird in den Distrikten Jung-
holz, Ragenlohe und Güttenplatz folgendes Fichten-
(Kochtannen-) Kuchholz versteigert, als:

15	Stämme, 10—20 M. lang, 11—19 Ctm. stark,	
70	Stangen I. Klasse,	
245	" II.	
635	" III.	
460	" IV.	
4275	" V.	
5800	" VI.	

Bohnenstangen,

3 Raummeter Knüttel, 1,8 M. lang.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr beim Steinbruch im
„Ragenlohe“, unmittelbar an der alten Schwalbacher Chaussee.
Forsthaus Chausseehaus, den 27. Februar 1882.

Der königliche Oberförster.
Eulner.

63

200 Ctr. Kartoffeln,

sehr gute, gelbe, lasse bis Montag hier ansladen und kann
solche per Walter zu 5 Mark frei in's Haus liefern.

5226

Ferd. Alexi, Michelsberg 9

Blumentische von 3,50 Mt., Ständer 2 Mt.,
Arbeitsständer 5 Mt., die neuesten
Papierkörbe 4 Mt., vergoldet 6 Mt., sowie Garten-Korb-
möbel und Strandstühle. Reparaturen werden gut und billig an-
gefertigt. **F. Schwarz**, Korbmacher, Webergasse 24. Da ich
keinen Laden habe, bitte ich, genau auf die Firma zu achten. 5183

Eiserne Tragbalken,

Röhren für Dachrinnen und Abtritte,
Canalrahmen, Dach- und Stallfenster,
Balkenplatten vorrätig bei

5144 **G. Schöller**, Dohheimerstraße 25.

Ein fast neues **Piano** ist Umzugs halber billig abzugeben.
Näheres Expedition. 3953

Mehrere neue, überpolsterte, sowie auch gewöhn-
liche **Kanape's** sind sehr billig wegen Mangel an
Raum zu verkaufen. Näb. Expedition. 5148

Ein zweith. **Kleiderschrank**, **Bettstelle**, **Nachttisch** und
eine **Waschkommode** zu verkaufen Adlerstraße 35, Hh. 4176

Ein neuer, nutz. lackirter **Fisch** mit gedrehten Füßen und
ein Schubkasten sind billig zu verkaufen Herosstraße 16. 5200

Eine nutz. **Bettstelle** mit Matratze, eine Toilette und ein
großer Schrank billig bei **Hastert**, Herosstraße 23. 5208

Eine **Mähmaschine** (Wheeler & Wilson), fast neu, preis-
würdig zu verkaufen Nicolassstraße 8 im 3. Stod. 5147

Eine gebrauchte **Kinderbettstelle** zu verk. Näb. Exp. 5176

Krankenwagen, präpariert auf der Ausstellung in
Frankfurt a. M. (1881), sind zu
verkaufen und zu vermieten bei

15 **W. Sassmann**, Michelsberg 28.

Schöne, rothe thüringer **Sandkartoffeln** Wegzugs halber
per Centner für 3 Mark abzugeben Bouisenstraße 2. 4838

Auszüge besorgt **Th. Hess**, Römerberg 24. 5202

Ein gutes **Zugpferd** zu verk. in Bierstadt No. 185. 5145

Unsere herzlichste Gratulation dem **Wilhelm M. . . z** zu
seinem heutigen Geburtstage. Seine Freunde. 5184

Ein dreifach donnerndes **Hoch** soll jagen in die Stern-
gasse 33 dem **W. K.** zu seinem 34. Wiegenfeste. Er soll
leben. Seine Frau daneben, Das Fäßchen dabei, **Hoch** leben
sie alle Drei. **J. S.** 5204

Ein millionendonnerndes **Hoch** soll jagen in die Stern-
gasse 33 dem **H. F. W.** zu seinem heutigen Geburtstage.
5183 **Ungekannt, doch wohl bekannt.**

Importirte Havana-Cigarren

von Mt. 16 an per 1/10 Kiste empfiehlt in großer Auswahl
5177 **J. C. Roth**, Langgasse 31.

Ausgezeichneten Fruchtzucker

per Pfd. 40 Pf. zu haben in der Conditorei Langgasse 5. 5225



Mainzer Fischhalle,

täglich auf dem Markt
und Mühlgasse 13.

Sehr schönen **Salm** im Ausschnitt per Pfd. 2 Mt. 50 Pf.,
lebende **Hechte** per Pfd. 1 Mt. 20 Pf., **Karpfen**, **Barbe**,
Milben, lebende **Barben** u. c. Frisch eingetroffen: **See-**
zungen (Soles) per Pfd. 1 Mt. 50 Pf., **Egmonder Schell-**
fische und **Cablian**. Ferner süße **Monniden-**
damer Bratbücklinge per Stück 8 Pf.
empfiehlt **E. Prein**. 5236



Frische Schellfische,

ächtten **Rheinsalm**, **Turbot**, **Seezungen**,
Zander, lebende **Hummer** u. c. empfiehlt
zu billigstem Preise

E. Grether,

10 Grabenstraße 10.

5175



Fisch-Handlung

z. „grünen Baum“ a. Markt.

Täglich auf dem Markt.



Empfehle in frischer Sendung: Sehr schönen **Rheinsalm**,
Turbot, **Soles**, **Cablian**, prachtvolle **Zander** von 1 bis
8 Pfund schwer, lebende **Rheinhechte** von 1 bis 10 Pfund
schwer, **Karpfen**, **Barbe**, **Bresen**, **Bachfische**, **Nale**.
Frisch eingetroffen: **Forellen** aus dem Bodensee, sowie ganz
frische Schellfische empfiehlt

5046

Krentzlin, Kgl. Hoflieferant.

Frische

Egmonder Schellfische

empfiehlt

5105

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Frische

Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei

5088

J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Senf-Fabrik

Schillerplatz 3 empfiehlt **Salz-**
bohnen, **Essig** und **Senfgurken**,
Essig-Zwetschen und **Kirschen**. 5160

Eine Frais-Vorrichtung

für Sternfräiser, zum Hand- wie Kraftbetrieb geeignet, ge-
braucht, aber in gutem Zustande, abzugeben.

5172

Richard Lottermann, Mainz,

Platanenweg 3.

Auf Hof Weisberg sind frische Eier zu haben. 5169

Zwei Spiegelscheiben, ca. 175 Cent. lang, 65 Cent. breit oder eine doppelt so groß, werden zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 5203

Ein neues Break, ein- und zweispännig zu fahren, ist zu verkaufen. Anzusehen kleine Dogheimerstraße 4. 3956

Eine Parthie schmiedeeiserne Wischbrettsenster zu haben Adlerstraße 57. 5178

Ein Hund (englische Dogge) zu verk. Platterstraße 16b. 5061

Barbier Litzius, Karlstraße 3, empfangt sich als Krankenwärter. 5221

Familien-Nachrichten.



Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Anzeige, daß unsere liebe Frau, Schwester, Schwägerin und Tante,

Helene Christiane Schwarz,
geb. **Ehmann,**

nach jahrelangem Leiden wohl vorbereitet in das bessere Jenseits abgerufen wurde.

Die Beerdigung findet heute Samstag Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Saalgasse 26, aus statt.

5187 **Joseph Schwarz,** Schuhmacher.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe,

Herr **Louis Gerner,**

nach langem Leiden am Donnerstag Vormittag 9 1/2 Uhr im Alter von 30 Jahren sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Sonntag den 5. März Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Sterbehause, Röderstraße 14, aus auf dem alten Friedhofe statt.

Wiesbaden, den 3. März 1882.

Im Namen der Hinterbliebenen:

C. Gerner.

Immobilien, Capitalien etc.

Zu verkaufen ein rent. Haus, Dranienstraße, mit freier Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 3 Mansarden, Keller, unter günstigen Bedingungen. Näh. Exped. 5181

Ein Haus mit Stallung und Wagenremise, für einen Kutscher sich eignend, ist unter günstigen Bedingungen bei 2000 Mk. Anzahlung (Wohnung frei) zu verkaufen. Näh. Exped. 5222

Ein rentables Haus, in welchem eine Schlachtereie oder Bäckerei betrieben werden kann, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 5223

45,000 und 70,000 Mark werden auf gute Hypotheken gesucht. Nur Selbstreflectanten wollen ihre Offerten unter B. 10 in der Expedition d. Bl. gef. niederlegen. 5142

11,000 Mark werden auf gute zweite Hypothek auf ein gut gebautes Haus von einem richtigen Binszahler zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 5201

Verloren von einem Dienstmädchen ein Gebund Schlüssel. Gegen Belohnung Tannstraße 41, Parterre, abzugeben. 5126

Unterricht.

Eine Erzieherin, die gut musikalisch gebildet, sowie befähigt ist, die Fortbildung eines erwachsenen Mädchens zu übernehmen, wird gesucht. Hierfür Reflectirende werden gebeten, ihre Offerten und Zeugnisse sub No. 484 an G. L. Daube & Cie., Wiesbaden, zu richten. (M.-N. 484.) 18

Italienisch.

Ein geprüfter Lehrer (Italiener) ertheilt Unterricht in seiner Landessprache. Näheres in der Buchhandlung der Herren Feller & Gecks, Ecke der Lang- und Webergasse. Ital. Sprach-Unterricht Schulberg 8, Bel-Etage. 5149
(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Gesucht auf gleich von einem Herrn ein Zimmer ohne Möbel. Näheres im „Uhrthurm“. 5206

Gesucht.

Ein kleines Haus in guter Lage zur Vermietung an Curgäste wird vorläufig zu miethen gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 5189

Gesucht wird eine

unmöblirte Jahreswohnung

vom November dieses Jahres an, bestehend in 6 bis 8 Zimmern und Nebenlocalitäten, im Hochparterre, 1., höchstens 2. Stock in der Wilhelmstraße, Anfang der Tannus- oder Sonnenbergerstraße. Anträge mit Preisangabe unter A. B. 200 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 5235

Ein großes Parterrezimmer zum Aufbewahren von Möbel gesucht Platterstraße 1c. 1. Etage. 5213

Gesucht zum 1. April event. Mai oder Juni von einer kleinen, kinderlosen Familie eine Wohnung von 6—7 Zimmern mit Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter M. K. 100 in der Exped. d. Bl. erbeten. 5229

Angebote:

Hochstätte 6 sind 2 Logis auf gleich zu vermieten. 5198
Eine freundliche Mansarde mit Bett ist zu vermieten Hellmündstraße 7, Bel-Etage. 5157

Bahnhofstraße 14 ist ein schöner, großer Laden mit Cabinet per 1. April zu vermieten. Näheres Ronisenstraße 20, Bel-Etage. 5205

Ein einfach möblirtes Zimmer zu vermieten Faulbrunnstraße 4, 2 Stiegen hoch. 5219

Ein schön möblirtes Zimmer event. mit Cabinet zu vermieten kleine Burgstraße 1. 5228

Schüler können bei einem Lehrer Pension erhalten. Näh. in der Expedition d. Bl. 5131

Sonnenberg. In dem Landhause No. 175 an der Wiesbadenerstraße ist der 1. Stock mit 3 Zimmern, 1 Küche, 1 Mansarde, sowie im Souterrain 1 Zimmer und Küche mit Zubeh., im Ganzen, auch getheilt, auf 1. April zu vm. 5161

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, ist in Eltville an eine stille Familie auf 1. Mai zu vermieten. Näheres in Eltville, Kirchstraße No. 85. 5234
(Fortsetzung in der Beilage.)

Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission
taxirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.

Rufammenstellung completer Schlaf-, Wohn-, Speise- und Salon-Einrichtungen, alle sonstige Arten Kasten- und Polstermöbel, Spiegel, complete Betten, ferner große Auswahl Brüsseler, Belour-, Tapestry-Teppiche, sowie Bett- und Tischvorlagen in allen Größen etc.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 2a.

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche Bestel-
lungen werden prompt aus-
geführt.

Ausverkauf.

Eine Parthie beste, schwarze Glacé-Damen-Handschuhe mit 2 Knöpfen, sonst 3 Mark, jetzt 1 Mark 70 Pf., alle übrigen farbigen Glacé-Handschuhe weit unter Einkaufspreisen.

279 Adolph Heimerdinger, neue Colonnade No. 26 & 27.

Heute Samstag den 4. März Vormittags 9 Uhr:
Fortsetzung der Burkert'schen Concurs-Ver-
steigerung im Grand Hotel „zum Schützenhof“.

Der Concurs-Verwalter:
H. Mitwich.

5098

Heute

Vormittags präcis 9 1/2 Uhr anfangend, werden
wegzugs halber nachverzeichnete Gegenstände im
Auctionssaale

6 Friedrichstrasse 6
gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Mehrere Kleiderschränke, 2 Kommoden, 1 ovaler Tisch,
1 Ausziehtisch, 12 Stühle, mehrere Tische, Sopha's,
1 vollständiges Bett, Bettstellen, Deckbetten, Kissen,
Spiegel, 1 Spielbox mit Rhythmus-Einrichtung, 1 silberne
Remontoir-Uhr, 1 Nickel-Remontoir-Uhr, sodann Haus-
und Küchengeräthe aller Art, 1 Parthie Herrenkleider etc. etc.

Ferd. Müller,
Auctionator.

39

Heute!

12 Raummeter Buchenholz werden heute
Samstag Vormittags 11 1/2 Uhr im Hofe

Friedrichstrasse 6
gegen Baarzahlung versteigert.

Das Holz wird per Raummeter ausgebaut.

Ferd. Müller,
Auctionator.

39

Das größte Aufsehen erregen

5159

Memoiren

Memoiren eines

Memoiren

Die Memoiren

österreichischen

Memoiren

Memoiren

Memoiren Polizei-Directors.

im Märzhefte von „Auf der Höhe“.

Verlag: Morgenstern, Leipzig.

Internationale Revue von „Auf der Höhe“.

Ein noch gut erhaltener Confirmanden-Auszug ist billig
zu verkaufen Röderallee 22, Parterre rechts.

5227

Männergesangsverein „Alte Union“.

Heute Abend 9 1/2 Uhr: General-Versammlung im
Vereinslocale.

Der Vorstand.

Gesangsverein „Friede“.

Samstag den 12. März, Abends 8 Uhr anfangend,
veranstaltet der Gesangsverein „Friede“ im „Saalbau
Lendle“ ein

Concert

mit Gesang- und Musikvorträgen unter Leitung des
Herrn H. Berghof, zu welchem wir unsere verehrlichen
inactiven Mitglieder, sowie alle Sänger und Sangesfreunde
hiermit einladen. — Entrée 30 Pf.

Das Comité.

Export-Bier per Glas 15 Pfg. aus der Brauerei
Heininger in Frankfurt.

5199

„Zum goldenen Lamm“, Metzgergasse.

Heute Samstag den 4. März und Montag den 6. März:

Concert

der beliebten Sänger-Gesellschaft Familie Helfen.

5165

Gasthaus „Zur Neuen Post“,

11 Bahnhofstraße 11.

5215

CONCERT

von der Sänger-Gesellschaft Müller. — Anfang 6 Uhr.

Große Tanzstunde

morgen Abend 7 1/2 Uhr im „Römersaal“ für meine
Schüler des I. und II. Cursus zusammen, wozu ich
auch deren verehrte Eltern ergebenst einlade.

5179

P. C. Schmidt.

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Faconniren nach
neuesten Modellen werden angenommen bei

V. Leopold-Emmelhainz,

5139

32 Wilhelmstrasse 32.

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Facon-
niren werden angenommen.

5151

Jung & Schirg, H. Burgstr. 8.

Corsetten,

anerkannt vorzüglichste Façons zu billigsten Preisen.

4564 **Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.**

Eine rentable amerikanische Glanzwascherei- und
Appretir-Anstalt ist zu verk. Näh. Manergasse 1.

5188

Petition

an das Königl. Staats-Ministerium in Berlin,
unsere Gemeinde-Verfassung betr.

Eine hiesige Zeitung brachte vor Kurzem einen Artikel über eine Petition, welche in der Stadt circulirte, die um die Einführung einer anderen Gemeindeordnung bittet.

Da dieser Artikel geeignet ist, ganz unrichtige Anschauungen über den Inhalt der Petition zu verbreiten, so haben wir uns erlaubt, dieselbe in diesem Blatte (siehe Beilage zu No. 52) vollständig zum Abdruck zu bringen und überlassen das Urtheil darüber unseren Mitbürgern.

Alle Diejenigen aber, welche mit dem Inhalte der Petition einverstanden sind, bitten wir dringend, sie bald zu unterzeichnen; sie liegt zu diesem Zwecke noch einige Zeit in den Buchhandlungen der Herren **Jurany & Hensel** und **Edmund Rodrian** auf. Wir bemerken, daß die Petition bereits über 200 Unterschriften der angesehensten Einwohner Wiesbadens trägt.

4621

Mehrere Unterzeichner.

Alt Katholischer Verein.

Morgen Sonntag den 5. März Abends 8 Uhr:
Gesellige Zusammenkunft im Saale des Hotel Hahn,
Spiegelgasse, wozu die Vereinsmitglieder und deren Frauen
eingeladen werden.

5162

Der Vorstand.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Montag den 6. März l. J.:

V. (letzte) Haupt-Versammlung

in dem Vereinsjahre 1881/82

im Saale des „Hôtel Victoria“. 3

Zum Besten der Genossenschaft Deutscher
Bühnen-Angehöriger.

Dienstag den 7. März d. J.

in den Sälen des Casino:

Geselliger Künstler-Abend (mit Damen),

arrangirt von den Mitgliedern des Kgl. Theaters zu Wiesbaden.

PROGRAMM.

Empfang der Gäste. — Concert. — Promenade. — Bazar. —
Abendessen à la carte. — Humoristische Vorträge. — Tombola.
— Komische Opern-Aufführung. — Geselliges Beisammensein.

Eintrittskarten sind in der Buchhandlung von **Jurany & Hensel**, Langgasse 43, à 3 Mark und Abends an der
Casse à 5 Mark zu haben. 5158

Möbel,

größte Auswahl in Polster- und
Kastenumöbel, Betten, Spiegel von
den gewöhnlichsten bis zu den
eleganteren Einrichtungen empfiehlt zu billigen, aber festen
Preisen (Garantie 1 Jahr)

Wilh. Schwenck,

Schreiner und Möbelschneider,

3 Schützenhofstraße 3.

4981

1/4 Abonnement l. Rangloge ist Abreise halber abzu-
geben. Näh. Expedition. 5018

Schwarzen Cachemir

zu Original-Fabrikpreisen.

Breite.	Cachemir noir	Qualität	D. 30%.	Preis.
100.			D. 30.	Mf. 1.60.
120.	"	"	D. 30.	" 1.92.
120.	"	"	D. 40.	" 2.38.
120.	"	"	D. 50.	" 2.89.
120.	"	Double	D. 60.	" 3.62.
120.	"	"	D. 70.	" 3.93.
120.	"	"	D. 80.	" 4.68.
120.	"	Qualität	E. 60.	" 3.30.
120.	"	"	E. 70.	" 3.80.
120.	"	"	E. 80.	" 4.37.
120.	"	"	E. 90.	" 4.86.

Oben angeführte Qualitäten sind nadelfertig und von
nur reiner Wolle, worüber Unterzeichneter volle
Garantie leistet.

A. OPITZ,

Langgasse 44.

4949

Großer

Schuhwaaren-Ausverkauf



wegen zu großem Vorrath



im

Stuttgarter Schuh-Lager Michelsberg 7.

Herren-Rugstiefel von Kalbleder von 7 Mf. an,
Herren-Reitstiefel in schönster Fagon zu dem billigsten
Preise von 20 Mf.

Anaben-Kaltenstiefel mit Lackstulpen von 5 Mf. 50 Pfg. an,
Damenstiefel in Beug, Kid-, Chagrin- und Marocco-Leder
von 5 Mf. an.

große Auswahl in Ballschuhen von 4 Mf. an,
alle Sorten Kinderstiefel mit Knöpfen und zum Schnüren,
Filzschuhe und Filzstiefel zum Selbstkostenpreise.

W. Wacker, Schuh-Fabrikant,

1923

Michelsberg 7.

Ziehung 31. März.

Grosse Frankfurter Lotterie

II. Serie.

Hauptgewinn i. W. von 20,000,

12,000, 6000, 2 à 5000 Mk. etc.,

3500 Gew. i. W. von 160,000 Mk.



Loose à 1 Mark.



(Auswärt. 20 Pfg. Porto beifüg.) (à 204/2.)

B. Magnus, General-Debit,

Frankfurt a. M.

30

Ein gespieltes Tafelklavier ist billig zu verkaufen.
Näheres Expedition. 5180

Anonymus.

Mittheilungen erhalten. Dafür großen Dank.
Bitte dringend um Ihre w. Adresse, um Weiteres
erbitten zu können.

F.....ch in S. 5180

Gebildeten wird angenommen Frankfurt. 20. Br. 4277

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

- Eine junge, unabhängige Frau sucht Monatstelle. Näheres
Kirchgasse 19, Vorderhaus, Dachlogis 5210
- Gebühte **Büglerin** f. Beschäft. Näh. Webergasse 37, 1 St. 5155
- Eine gewandte **Verkäuferin**, im Rechnen geübt, sucht
Stelle; auf hohe Ansprüche wird weniger gesehen als auf gute
Behandlung. Offerten unter A. B. an die Exped. erbeten. 5143
- Verkäuferinnen** und einf. Ladenmädchen aller Branchen
empfiehlt **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 5233
- Ein **Ladenfräulein**, welches seit 8 Jahren in einem
Galanterie-Geschäfte thätig ist, sucht Stelle. Näheres Häfner-
gasse 5 (Bureau „Germania“). 5233
- Eine **Krankenschwesterin** sucht Stelle. Näh. Exped. 5152
- Eine **Frau** sucht **Monatstelle**. Näh. Exped. 5153
- Eine **junge, gebildete Dame**, musikalisch (Norddeutsche),
welche auch in der Führung des Haushalts bewandert ist,
sucht zum baldigen Eintritt Stelle als Gesellschafterin oder
zur Stütze der Hausfrau. Näh. durch **Ritter's Placirungs-
Bureau**, Webergasse 15. 5045
- Ein Mädchen, welches hier noch nicht gedient, sucht Stelle.
Näheres Ellenbogenasse 10, 2 Stiegen hoch. 5191
- Eine geübte Person mit 13jährigem Zeugnis wünscht Stelle
zu Kindern oder in einer kleinen Familie als Mädchen allein.
Näheres durch **A. Eichhorn**, Michelsberg 8. 5209
- Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle. N. Mauerg. 21, 2 Tr.
Ein tüchtiges Mädchen, welches die gutbürgerliche Küche,
sowie nähen und bügeln gründlich versteht, sucht Stelle. Näh.
Neckergasse 21, 2 Stiegen. 5174
- Ein Hausmädchen, welches französisch spricht, wünscht Stelle.
Näheres durch **A. Eichhorn**, Michelsberg 8. 5209
- Ein einfaches, gediegenes Mädchen wünscht Stelle als Haus-
oder Kindermädchen. Näh. Michelsberg 8, 1 Stiege h. 5209
- Ein besseres, nettes Mädchen aus guter Familie von außer-
halb, welches das Nähen gelernt hat, sowie Kinderkleidchen
machen und verändern kann, empfiehlt zum baldigen Eintritt
Ritter's Bureau, Webergasse 15. 5233
- Eine **Haushälterin** sucht Stelle. Näh. Exped. 5154
- Ein ordentliches Mädchen von 17 Jahren sucht Stellung.
Näheres Kirchgasse 30, Hinterhaus, 2 St. h., bei Trost. 5156
- Ein anständiges Mädchen sucht wegen Abreise seiner Herr-
schaft zum 1. April Stelle als Mädchen allein. Näheres
Karlstraße 11, zwei Treppen hoch. 5150
- Mehrere einf. Mädchen suchen Stellen. N. Häfnergasse 5. 5233
- Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und
alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres
Schulgasse 17, Dachlogis. 5211
- Ein Mädchen, das gut kochen kann und alle Hausarbeiten
versteht, sucht Stelle durch **Linder**, Friedrichstraße 23. 5220
- Eine perfekte Kammerjungfer oder mehrere Ladnerinnen
suchen Stellen. Näh. Häfnergasse 5 (Bureau Germania). 5232
- Ein **gebildetes Mädchen** sucht Stelle zur Stütze
der Hausfrau. Offerten unter H. A. 60 an die Expedition
d. Bl. erbeten. 5170
- Ein anständiges Mädchen (Waise), 20 Jahre alt, welches in
jeder Arbeit bewandert ist, sucht zum 13. oder 15. März eine
Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein in einer ruhigen
Haushaltung. Näh. Dambachthal 21, 1 St. h. 5166
- Ein braves Mädchen, das gut nähen und bügeln kann, sucht
Stelle zu Kindern. Näheres Häfnergasse 5, 2 St. 5232

Starke, saubere Mädchen, welche etwas kochen können, Haus-
arbeit verstehen und willig sind, empfiehlt

- Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 5238
- Hotelfräulein empfiehlt **Ritter**, Webergasse 15. 5238
- Eine **Kindersfrau** mit Sprachkenntnissen und guten Attesten
sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 5 (Bureau „Germania“). 5233
- Ein junger **Koch** sucht für kommende Saison eine
Stelle als **zweiter Koch** oder als **Pâtissier**. Näheres
in der Exped. d. Bl. 5182
- Ein **Diener**, welcher 2 Jahre in England servierte, englisch
spricht und vorzügliche deutsche und englische Zeugnisse besitzt,
sucht Stellung. Näheres zu erfahren bei Gärtner Köhlig,
Platterstraße 16 b. 5071
- Ein junger Mann (ledig und militärfrei) sucht Stelle als
Diener, Ausläufer oder Hausbursche. Näh. Exped. 5237
- Mehrere **Hotel- und Restaurations-Kellner**, Chefs,
Hotel-Hausburschen, sowie Zimmer- und Küchenmädchen suchen
Stellen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 5233
- Für einen jungen Mann mit besserer Schulbildung wird
eine **Lehrstelle** in einem kaufmännischen Geschäft gesucht, wo
derselbe Kost und Logis erhalten kann. Offerten unter C. B.
an die Exped. d. Bl. erbeten. 5230

Personen, die gesucht werden:

- Gesucht **Bachmädchen** und Mädchen, welche melken können,
durch **Fr. Schug**, Webergasse 45. 5216
- Saalgasse 14 wird eine tüchtige **Bachfrau** gesucht. 5146
- Ein tüchtiges **Bügelmädchen** wird auf zwei Tage wöchentlich
gesucht. Näheres Bleichstraße 21 im Hinterhaus. 5186
- Ein junges, williges Mädchen wird zu einem Kinde gesucht
Kirchgasse 17 im Laden. 5207
- Gesucht wird ein junges Mädchen von hier zu einem Kinde
bei W. Bader, Michelsberg 7. 5197
- Eine **Kindergärtnerin** oder ein feines Kindermädchen mit
Sprachkenntn. zu 2 kleinen Mädchen ges. Webergasse 10. 5173
- Kammerjungfer**, evangel. Conf., im Schneidern ganz
perfekt, gegen hohes Salair nach Holland gesucht durch
Ritter's Bureau, Webergasse 15. 5238
- Ein solides, reinliches Mädchen wird in eine kleine Familie
bei guter Behandlung und gutem Lohn gesucht. Zu sprechen
von 9 Uhr an Schwalbacherstraße 34, Parterre. 5159
- Ein ganz junges Mädchen wird in leichten Dienst gesucht
Köbersstraße 29. 5168
- Gesucht mehrere tüchtige Mädchen, welche gut selbstständig
kochen können, zum 15. März, sowie ein Mädchen als Weißzeug-
beschieferin und ein nettes Kindermädchen zum April durch
Feilbach, Commissionär, Schulgasse 11. 5214
- Ein zuverlässiges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat,
gesucht Moritzstraße 44, Parterre. 5212
- Eine tüchtige Kellnerin, 3 Zimmermädchen und 2 ordentliche
Hausmädchen empf. **Th. Linder**, Friedrichstraße 23. 5220
- Gesucht **Hotel- und Restaurations-Köchinnen**, Herr-
schafts-Köchinnen, Herrschafts-Zimmermädchen, tüchtige Mädchen
für allein und Küchenmädchen durch das Bureau „Germania“,
Häfnergasse 5. 5233

Einen tüchtigen Schreiner,

mit dem Beimen und Anschlagen von Roll-Läden gründlich
vertraut, sucht

Rich. Lottermann, Mainz,
Platanenweg 3. 5171

Ein Hausbursche wird gesucht kleine Burgstraße 2. 5190

Ein guter **Schreinergefelle** ges. Hellmundstraße 19. 5224

(Fortsetzung in der Beilage.)

Marktberichte.

Mainz, 3. März. (Fruchtmarkt.) Der heutige Markt hatte bei
müßiger Haltung geringfügigen Verkehr und erlitten die Preise aller Pro-
ducte keine bemerkenswerthe Veränderung. Zu notiren ist: 100 Kilo
Weizen 25 M. 25 Pf. bis 25 M. 75 Pf., 100 Kilo Korn 20 M. bis
20 M. 20 Pf., 100 Kilo Gerste 19 M. bis 19 M. 40 Pf., fremder
Weizen 24 M. bis 26 M., fremdes Korn 18 M. 50 Pf. bis 20 M.

Tages-Kalender.

Heute Samstag den 4. März.

Wochen-Bekehrungsschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.
 Kurhaus in Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
 Verein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung. Abends
 6 Uhr: Vortrag des Herrn Staatsarchivar Sauer in „Casino“.
 Lokal-Gemeindeverein. Abends 8 1/2 Uhr im Saale des Gewerbeschul-
 Gebäudes: Vortrag des Herrn Oberlehrer Heinrich über „Knallgas etc.“
 Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale
 („Grand-Hotel Schützenhof“).
 Gefängnis-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.
 Männergesangsverein „Alte Union“. Abends 9 1/2 Uhr: Generalversamm-
 lung im Vereinslokale.
 Küster- und Beuerbund. Abends: Wochenversammlung in der „Eule“.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 4. März. 52. Vorstellung. 103. Vorstellung im Abonnement.

Gaar und Zimmermann.

Römische Oper in 3 Akten. Musik von Albert Sorring.

Personen:

Peter I., Gaar von Anhalt, unter dem Namen	Herr Philippi.
Michaelow, als Zimmergehilfe	Herr Barbed.
Peter Ivanow, ein junger Russe, Zimmergehilfe	Herr Rudolph.
van Bett, Bürgermeister von Sordum	Herr Brand.
Marie, seine Nichte	Herr Lehner.
General Defort, russischer Gesandter	Herr Kaufmann.
Lord Synham, englischer Gesandter	Herr Schmidt.
Marquis von Chateaufort, französischer Gesandter	Herr Rathmann.
Wittwe Brown, Zimmermeisterin	Herr Bräuning.
Ein Offizier	Herr Schneider.
Ein Rathbedienter	
Rathbedienter, Zimmerleute, Magistratspersonen, Einwohner von Sordum.	

Im 3. Akt: **Holzschuh-Tanz**, ausgeführt vom Corps de ballet.
 Anfang 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Morgen Sonntag: Gastdarstellung des königlich württembergischen Hof-

schauspielers Herrn A. Junkermann aus Stuttgart:

Zum Erstenmale wiederholt: **Sanne Räte um de lütte Pudel.**

* * * Enut . . . Herr A. Junkermann,
 königl. württembergischer Hofschauspieler, als Gast.
 Mittlere Preise.

Locales und Provinzielles.

v. (Strafkammer des königl. Landgerichts. Sitzung vom 3. März.) Die Anklage gegen den Tagelöhner Johann Martin Wanger von hier wegen Erpressung kann von der Strafkammer nicht abgelehnt werden. Der Sachverhalt stellt nämlich das Verbrechen der räuberischen Erpressung dar. Die Sache wird also an das Schwurgericht verwiesen. — Wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall erhält die Ehefrau des Tagelohners Conrad Wagner, Catharine, geb. Böttner hier, 1 1/2 Jahr Zuchthaus und 2 Jahre Ehrverlust, auch wird die Zulässigkeit der Polizeiaufsicht erkannt. — Am 13. Januar 1874 entwendete ein Tagelöhner aus Pforzheim einem Cementarbeiter aus Biebrich ein Sparbüchsenbuch über 57 Thlr. Einlage, das er an demselben Tage hier zu Wiesbaden einem Trödler mit der gefälschten Unterschrift des Eigenthümers „O. Belz“ cedirte. Darauf verschwand der Mann. Nach langen Jahren eingebracht, konnte er wohl auf milde Umstände Anspruch machen, die ihm der Gerichtshof auch in vollem Maße angedeihen ließ, indem er auf 8 Monate Gefängnis erkannte, wovon 1 Monat als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt erachtet wird. — Der Bäcker Carl Friedrich Gräter aus Strunzmargarethä, zuletzt in Biebrich wohnhaft, und dessen Ehefrau Caroline, geb. Braß, haben Ende 1881 und Anfang 1882 ein uneheliches Kind der Letzteren, ein dreijähriges Mädchen, in so roher und fortgesetzter Weise mißhandelt, daß nach dem Gutachten des sachverständigen Arztes das Leben des Kindes dadurch gefährdet wurde. Die Aeltern tragen je 1 1/2 Jahr Gefängnis davon. — Auf die Berufung eines vom Amtsgericht zu Rüdelsheim wegen Vettelns mit 4 Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde bestraften Colporteurs aus Deesen, Amis Selters, nimmt der Gerichtshof Anlaß, von der Ueberweisung noch einmal abzusehen. — Verworfen wird die Berufung einer wegen Uebertretung ihrer Vorschriften vom hiesigen Schöffengericht mit 4 Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde bestraften öffentlichen Dirne.

* („Elfer“.) In der vorgestern Abend im „Deutschen Hofe“ stattgehabten Versammlung der „Elfer-Actionäre“ erstattete der Cassirer Bericht über die abgelaufene erste Carnevals-Saison der Gesellschaft „Elf“. Nach dem vorgelegten Rechnungs-Abschluß ist der Cassenbestand erfreulichweise ein sehr günstiger, indem ein bedeutender Ueberschuß vorhanden, welcher als Reservefonds für den nächsten Winter in der Casse verbleiben soll; von dem Ausloosen eines Theils der Actien wurde Abstand genommen.

* (Frauen-Mission.) Nächsten Dienstag den 7. März Nachmittags 4 Uhr findet im Saale des evangelischen Vereinshauses das Jahresfest des „Frauen-Missions-Vereins“ statt.

* (Der Gesangsverein „Friede“) veranstaltet Sonntag den 12. März im „Saalbau Endle“ ein Concert, aus Gesangs- und Musik-

vorträgen bestehend. Dies ist die erste öffentliche Aufführung, seitdem der Verein im September v. J. nach dreijähriger Ruhe die Gesangsproben wieder aufgenommen hat.

* (Ein Schornsteinbrand) fand am Mittwoch Nachmittag in einem Hause der Parkstraße statt.

* (Ueber den Raubanfall) zwischen Erbenheim und Bierstadt gegen einen hiesigen Reggerburden wird uns aus Bierstadt mitgetheilt, die betreffende Mittheilung beruhe auf Erfindung und es hätten hierüber bereits amtliche Erhebungen stattgefunden. Bestätigt sich vorstehende Meldung, so dürfte dem Verbreiter der Schauergeheichte ein gerade nicht angenehmes Nachspiel zu seiner „Erfindung“ bevorstehen.

* (Unfall.) In Mosbach hieb sich am Mittwoch ein Mann beim Holzspalten einen Daumen ab.

* (Der Husar), welcher sich kürzlich zwischen der Curve und Gafel von einem Zuge überfahren ließ, hat dies, wie jetzt festgestellt, deshalb gethan, weil ihm Strafe drohte. Er hatte nämlich ein Zehnmarkstück, das einer seiner Kameraden verloren, gefunden und nicht abgeliefert. Aus Furcht vor der Strafe nahm er sich das Leben.

* (Vacant) sind die Lehrerstellen zu Göttingen, Amts Montabaur, mit einem decretlichen Gehalte von 900 Mark (Anmeldungsstermin 10. März c.); zu Holzhausen a. d. Haide, Amts Nastätten, mit einem decretlichen Gehalte von 1050 Mark (Anmeldungsstermin 15. März c.) und die Lehrerstelle zu Laubach, Amts Wülfen, mit einem decretlichen Gehalte von 900 Mark (Anmeldungsstermin 20. März c.). Sämmtliche Stellen werden zum 1. April c. besetzt.

Kunst und Wissenschaft.

— („Künstler-Abend“.) Dem Beispiele größerer Städte (Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt u.) folgend, beabsichtigen die Mitglieder des hiesigen königl. Theaters auch hier einen „geselligen Künstler-Abend“ (mit Damen) und zwar Dienstag den 7. März in den Sälen des Casino's zu arrangiren. Die Vorbereitungen zu diesem in seiner Art neuen Feste sind aufs Sorgfältigste getroffen; der Ertrag desselben soll der „Genossenschaft deutscher Bühnen-Angehöriger“ zu Gute kommen, so daß eine rege Theilnahme des Publikums doppelt erwünscht wäre.

* (Königl. Schauspiele.) In Folge mehrfacher Beschwerden hat die Intendantur der königl. Schauspiele darüber im Interesse der Besucher des Sverritzraumes die Bestimmung getroffen, daß Damen von jetzt ab auf Sverritz resp. Orchesterplätzen ihre Kopfbedeckung abzunehmen haben.

Aus dem Reiche.

* Preussischer Landtag. (Abgeordnetenhaus. 24. Sitzung vom 2. März.) Das Haus genehmigte ohne Debatte in dritter Lesung die Gesekentwürfe, betr. die Abfindung des herzoglichen Hauses Glücksburg, die Gebühren der Gerichtsvollzieher, die Gerichtskosten, die Kosten der Sierhaltung in den Landbestheilen des linken Rheinufers, und überwies den Rechnungsausschuß über die Staatshaushaltsrechnung von 1878/79 an die Rechnungs-Commission. Bei der ersten Lesung der Berliner Bachhofs-Vorlage will Abg. Reichenberger (Köln) auch Berlin zu den Kosten herangezogen wissen, wie dies bei ähnlichen Anlässen anderwärts geschehe. Minister Hohrecht wünscht die Verweisung der Vorlage an eine besondere Commission; die Reichseinheit sei ohne die Reichshauptstadt nicht denkbar, die Aufwendungen für dieselben kämen dem Staate zu Gute und dürften darum nicht als eine Veranbarung der Provinzen betrachtet werden. — Abg. Rieckh macht seine Zustimmung davon abhängig, daß die Annahme dieser Vorlage in keiner Weise für die Errichtung der Museumsbauten binde; die Nothwendigkeit der Renanlage des Bachhofes sei unbestreitbar. — Finanzminister Bitter spricht seine Befriedigung darüber aus, daß ernsthafte Bedenken gegen die Vorlage nicht ausgeprochen werden und erklärt sich mit der commissarischen Verathung einverstanden. Ob das Creditbedürfnis für den Neubau durch eine Anleihe oder im Extraordinarium befriedigt werde, sei im Effecte gleich. Die jetzige Bachhofsanlage genüge nach keiner Richtung hin dem Verkehresbedürfnisse. Ein spezielles Interesse an der Renanlage habe der Berliner Handel nur als das Centrum des gesamten Verkehrs; die Renanlage komme dem ganzen preussischen und deutschen Handel zu Gute. Die Heranziehung der Berliner Kaufmannschaft zu den Kosten widerspreche den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen. Die Annahme dieser Vorlage würde das Haus in keiner Weise für die Museumsbauten verpflichten. Die Herstellung der Anlage in Berlin sei nothwendig, weil sich solche in gleicher Zweckdienlichkeit in der Provinz nicht einrichten lasse. — Abg. v. Minnigerode plaidirt für die Vorlage und erklärt sich auch geneigt, den Museumsbauten beizustimmen. — Abg. Grumbrecht erklärt sich gegen die Verweisung der Kosten auf eine Anleihe, die Ausgabe müsse im Etat ihren Platz finden. — Abg. Weisert empfiehlt, die Vorlage an eine Commission von 14 Mitgliedern zu überweisen. Das Haus beschließt demgemäß. — Bei der Verathung der Denkschrift über die Ausführung der Nothstandsvorlage spricht Abg. v. Ludwig sein Bedauern darüber aus, daß die Regierung bei der Ausführung der Maßnahmen sich nicht des „Schleisschen Bauernvereins“ bedient habe, und wünscht die Herabsetzung des Zinsfußes für Darlehen aus Staatsmitteln auf 4 pCt. Schröder (Bismarck) empfiehlt die Verweisung der Denkschrift an eine besondere Commission; in dem Berichte sei nichts von einer weiteren Regulierung der Wechsel bemerkt, die doch absolut nöthig sei. — Minister Lucius erklärt, die Regierung würde, wie bisher, alle geäußerten Wünsche und Andeutungen möglichst berücksichtigen.

Die bisherigen Leistungen der Provinzialbehörden für die Hebung der Lage in den Rothlandsdistrikten, besonders die Förderung der Vorarbeiten für die Drainage übersteigen alle Erwartungen und erheischen die lebhafteste Anerkennung. Die Regulierung der Weichsel würde so bald, als dies nach den Verhältnissen möglich sei, erfolgen. Die Regulierung der Oder biete größere Schwierigkeiten und erfordere große Mittel; sie habe übrigens bisher noch nicht auch nur einen Moment geruht. Die Hausindustrie sei lediglich eingeführt, um die Produktionsfähigkeit zu heben und die Bevölkerung an die Arbeit zu gewöhnen. — Abg. v. Huene anerkennt, daß die Regierung unbestreitbar die besten Intentionen habe; die Ausführung der eigentlichen Ausführungsstellen lasse aber viel zu wünschen übrig. v. Bitter (Waldburg) constatirt, daß die Regierung in der kurzen Zeit nicht mehr erreichen konnte, und daß die Handwerkschulen im Waldburger Kreise den lebhaftesten Anklang gefunden haben und erfreuliche Resultate aufweisen. — Der Bericht wird hierauf an eine besondere Commission von 14 Mitgliedern überwiesen. Das Haus erledigt schließlich die auf der Tagesordnung stehenden Theile des Etats. Zum Antrage des Präsidiums, betreffend den Neubau eines Geschäftsgebäudes für das Abgeordnetenhaus, erklärt Minister v. Puttkamer, daß der Antrag des Präsidiums dem wirklichen Bedürfnisse entspreche: das Ministerium selbst habe nur völlig unzureichende Räume zur Disposition. Wenn das Haus den Antrag annehme, werde die Regierung denselben mit besonderem Interesse einer Prüfung unterziehen; eine Mittheilung vor der Entscheidung der Regierung könne aber im Augenblicke noch nicht gemacht werden. — Der Antrag des Präsidiums wird hierauf fast einstimmig genehmigt. Nächste Sitzung morgen.

* (Der preussische Volkswirtschaftsrath) erledigte in einer General-Discussion die Vorlagen wegen Anstellung von Staatschulverschreibungen auf Namen, ferner wegen Fabrikation von Hündbölzern aus weissem Phosphor und verwies dieselben an die betreffenden Ausschüsse. Die Mehrzahl der Redner hatte sich für die Vorlagen ausgesprochen.

— (Reichsgerichts-Entscheidung.) Veranlaßt ein Gläubiger die Beschlagnahme einer Forderung seines Schuldners im Wege der gerichtlichen Zwangsvollstreckung, so ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, II. Strafsenats, vom 8. November v. J., die Beschlagnahme mit der Zustellung des beschlagnahmten Beschlusses an den Schuldner des Schuldners bewirkt, und der Schuldner macht sich durch Cession der Forderung an einen Dritten, wenn er Kenntniß von der Zustellung des Beschlagnahme-Beschlusses an seinen eigenen Schuldner hat, des Arrestbruches schuldig, auch wenn ihm selbst jener Beschl. noch nicht zugeestellt worden ist.

* (Unfallgesetz.) Dem preussischen Volkswirtschaftsrath sind die Grundsätze des Unfallgesetzes vorgegangen, das 12 Abschnitte enthält: 1) Genossenschaftsprinzip. 2) Versicherungspflicht für alle Arbeiter und Betriebsbeamte mit Jahresverdienst bis 2000 Mark. 3) Die Höhe der den Versicherten zu zahlenden Beiträge wird nach den Beschlüssen des Reichstags festgehalten. Nur für die ersten dreizehn Wochen soll keine Entschädigung aus der Unfallversicherung, sondern aus der Krankenversicherung gezahlt werden, zu welcher hier von 33 1/2 Prozent der Beiträge abgesehen. 4) Feststellung der Entschädigung durch die Organe der Berufsgenossenschaften. 5) Auszahlung durch die Polizeiverwaltung. 6) Die Genossenschaften bilden sich auf Grund der Ergebnisse der Unfallstatistik nach den Gefahrfassen. Des Weiteren ist die Organisation näher vorgeschrieben.

— (Folgen des Socialistengesetzes.) Bis jetzt sind seit dem Bestehen des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Socialdemokratie 649 Druckschriften und etwa 250 Vereine verboten worden.

* (Ueber ein Attentat auf die Königin von England) meldet ein Telegramm aus London, 2. März, 7 Uhr 28 Min. Abends: „Eine Depesche aus Windsor berichtet, daß, als die Königin heute von London kommend auf dem Bahnhofe in Windsor in den Wagen stieg, um sich nach dem Schloß zu begeben, ein Individuum einen Pistolenschuß auf Ihre Majestät feuerte; es wurde jedoch Niemand verletzt. Der Attentäter, welcher sehr ärmlich gekleidet war, wurde sofort von der Polizei ergriffen. Er befand sich unter der großen Menge, welche zur Begrüßung der Königin auf dem Bahnhofe war; er schoß direct auf den Wagen, in welchen die Königin stieg; der Knall des Schusses war nur ein schwacher. Der Attentäter soll Mordrid Maclean heißen und ist Commis, hat aber z. B. keine Stelle. Derselbe ist in London geboren. Man glaubt, er sei geisteskrank. Die Umstehenden verhinderten ihn, einen zweiten Schuß abzugeben und entriß ihm den Revolver. Die Polizei hatte Mühe, den Attentäter vor der Erbitterung der Menge zu schützen, welche an ihm Lynchjustiz ausüben wollte. Die Königin war nur wenig erschüttert. Sie empfängt zahlreiche Glückwunsch-Telegramme.“

Bermischtes.

— (Ein unschuldig Verurtheilter.) Die „Oberf. Ztg.“ berichtet aus Elberfeld, 1. März, über die Entlassung eines unschuldig Verurtheilten aus dem Zuchthause: „Am 5. Juni 1880 wurde vom hiesigen Schwurgericht der damals 32 Jahre alte Tagelöhner Jul. Lüdénhaus aus Wittmann schuldig befunden, im October 1877 den Polizei-Sergeanten Weyler in Wittmann getödtet zu haben und dieserhalb zu 12 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Der Verurtheilte verbatte seither diese Strafe im Zuchthause zu werden. Inzwischen ist der dringende Verdacht der Thäterschaft auf einen Anderen, nämlich auf einen vor etwa drei Monaten mit Frau und Kindern nach Amerika

Druck und Verlag der S. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden, (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten und 1 Extra-Beilage.)

ausgewanderten Maschinisten gefallen, welcher die That vor seiner Auswanderung seinem in Neuz wohnenden Schwager bekannt hat. Die Untersuchung ist deshalb wieder aufgenommen worden und hat zu dem Ergebniss geführt, daß der z. Lüdénhaus auf Veranlassung der hiesigen Justizbehörde aus dem Zuchthause entlassen worden ist.“

— (Falsche Spieler.) Vor acht Tagen wurde in Saarbrücken ein hoffnungsvoller Offizier im Alter von 27 Jahren beerdigt. Es hieß, er sei am Bluthaus gestorben. Leider aber verlautet, der „Nordb. Allg. Ztg.“ zufolge, jetzt, daß die Verzweiflung diesen Offizier in den Tod gejagt hat. Schon seit langer Zeit wurden viele deutsche Garnisonsorte von drei Hochstaplern — falschen Spielern — aufgesucht. Zwei der Letzteren, wie es heißt, ein früherer ungarischer Offizier und ein früherer Wiener Student, waren die sogenannten Schlepper, während der Dritte, dem Vernehmen nach ein Kaufmann aus Hamburg, die Bank hielt. Vor kurzer Zeit trafen diese Gauner (sie sollen schon früher in dortiger Gegend ihr Unwesen getrieben haben) wieder in St. Johann, der Schwesterstadt von Saarbrücken ein, und nahmen in einem Hotel ersten Ranges ihr Absteigequartier. Sie führten sehr viel Bagage mit sich, auch eigene Betten. In diesem Hotel nun wurde die Spielhölle etablirt und der Verstorbenen ein Opfer derselben. Man spricht, daß er ca. 70,000 Mark verloren habe, zu deren Zahlung er sich auf Ehrenwort nach einigen Tagen verpflichtete. Der Unglückliche starb an seinen Wunden; als derselbe mit dem Gelde der eintraf, war die unglückliche That wenige Stunden vorher geschehen. Auch noch andere Herren sollen von den Gaunern stark ausgeplündert worden sein. Die Betrüger begaben sich von Saarbrücken nach Metz, um dort ihr abscheuliches Handwerk fortzusetzen. Sie mieteten dort, um ganz ungeliebt zu sein, ein ganzes Haus, und richteten in der zweiten Etage den „Spiel-salon“ ein. Mittlerweile wurde von der Polizei auf die Hochstapler vigilirt und dieselben bald nach ihrer Ankunft in Metz festgenommen. Eine große Menschenmenge hatte sich, als die Spielhölle in Saarbrücken eingebracht wurden, eingefunden, welche dieselben mit Verwünschungen und Drohungen überschüttete. In den Koffern der Verhafteten fand man sehr bedeutende Geldsummen, viele werthvolle Uhren, Ringe und sonstige kostbare Schmuck-sachen, wohl lauter Sachen, die von Ausgeplünderten herrühren. Auch wurde eine Maschine zum „Zeichnen“ der Karten vorgefunden. Die Betrüger hatten sich in dem betreffenden St. Johanner Hotel sechs Tage aufgehalten. — Die „Berl. Pol. Nachr.“ melden noch: „Der bekannte Spieler F. aus Berlin ist am Dienstag in Metz nebst zwei Complicen seitens der Behörde gefänglich eingezogen worden, glücklicherweise, ehe diese Bande dort ihr Handwerk auszuüben begonnen hatte. Die Polizei von Metz war von dem wahrhaftigen Entfesseln des F. von der Polizei in Saarlouis verständigt worden, wo sich derselbe aufgehalten hatte. Bei einer Durchsuchung der Effecten des genannten F. fand die Polizei außer einer Summe von 20,000 Mark in baarem Gelde, einem erheblichen Betrage in Ehrenzeichen von durchaus ehrenwerthen Leuten, Breiten in Werthe von wenigstens 10,000 Mark und noch eine Maschine, um die Spielkarten an den Seiten zu schneiden und so für den Bankhalter kenntlich zu machen.“

— (Ein lustiger Fastnachtsschwanz), der sich unlängst in Zittau abspielte, wird der „Zgl. Ab.“ mitgetheilt: „Eine übermüthige Schöne war auf einem öffentlichen Fastnachtssalle verkleidet, und zwar in der Maske eines krammen Unteroffiziers, erlittenen. Der schmucke Krieger, mit dem stolzen Bärtchen unter der Nase, machte bei den übrigen Schönen entsetzliche Furoren und ließ seinen Tanz vorübergehen. Schnell vertrieb die Zeit und unbemerkt war die erste Stunde herangekommen. Ahnungslos sich von einem eben beendeten Kotten Walzer erholend steht unser Pilsener-Unteroffizier an der Thür des Saales; da tritt der Führer der Wirthshaus-patrouille an ihn heran und fragt nach dem Nachschicken. Daß ein solcher Nacht-Urlaubszug zur vollständigen Ballauschmückung eines Vaterlands-verteidigers gehört, hatte unsere Heldin nicht geahnt, und in Erkenntnis des Ernstes der Situation suchte sie sich möglichst schnell rückwärts zu concentriren, um den Ausgang des Saales zu gewinnen. Allein der Führer der Patrouille verstand keinen Spaß. Er nahm den Unteroffizier fest und transportirte ihn trotz wehmüthiger, recht unmillärdischer Bitten nach der Kaserne. Hier mußte nun das abentheuerliche Fräulein beichten, daß sie dem schönen Geschlechte angehöre, und trat hierauf auch sogleich den Beweis der Wahrheit an, indem sie die Perrücke abnahm und ihre echten schönen Zöpfe sehen ließ. Sie kam mit einem Beweise davon, aber sie soll sich vorgenommen haben, niemals wieder in Uniform auf einem Balle zu erscheinen!“

— (Serbietten und Tischtücher.) Der Gebrauch von Serbietten ist noch nicht sehr all. Ihre Stelle vertrat, wie noch häufig in England der Fall, das Tischtuch. Im zwölften und dreizehnten Jahrhundert hatten die Tischtücher eine sehr beträchtliche Länge, da man dieselben doppelt zusammenlegte und so aufdeckte, daß, war die eine Seite beschmutzt, man die andere noch reine umkehren konnte. Später ging man von dieser Sitte ab; man legte das Tischtuch nur einfach. Das Tischtuch Heinrich's III. von Frankreich war in Form von kleinenellen gebrochen, wie sie ein schwacher Wind auf dem Meere hervorruft. Im siebzehnten Jahrhundert gehörte es bei großen Festlichkeiten zum guten Ton, zu jedem Essen eine andere Serviette zu geben, wie man jetzt die Teller und Bestecke wechselt.

— (Sächsisch.) Reiter: „Komme ich auf diesem Wege in das Dorf H.?“ — Sachse: „Ne, mei kuteses Herrchen, da hätten Se müssen den Seitenweg 'neinreiten.“ — Reiter: „Da muß ich also rückwärts reiten.“ — Sachse: „Ne, des eigentlich nich! Se dürfen nur's Pferd umdrehen, da könn Se immer wieder vorwärts reiten.“

Die Papierhandlung von Ph. Overlack & Co.

Adelhaidstrasse 42,
Hinterhaus, Parterre,

(Inhaber: Franz Ed. Overlack)

Adelhaidstrasse 42,
Hinterhaus, Parterre,

empfiehlt ihr wohl assortirtes Lager in preiswürdigen

Post-, Schreib-, Pack- und Einwickelpapieren.

180

Frankfurter Pferdemarkt

am 27., 28. und 29. März 1882.

Verloosung am 29. März,

laut ausgegebenem Prospekte von 61 der schönsten Reit- und Wagenpferde, 10 vollständigen vier-, zwei- und einspännigen Equipagen nebst completen Geschirren, sowie sonstigen Reit- und Fahrrequisiten zc.

Loose zu beziehen à 3 Mark durch das

Secretariat des landwirthschaftlichen Vereins, Frankfurt a. M.

10 (H. 6247.)

Local-Gewerbeverein.

Heute Samstag Abends präcis 8 1/2 Uhr:
Vortrag des Herrn Oberlehrer **Henrich** über **Kuallgas, Drummond'sches Licht und die Anwendung desselben zur Erzeugung von Nebelbildern**, erläutert durch Experimente, im Saale des **Gewerbeschul-Gebäudes**, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins höflichst eingeladen werden. Eintritt für Nichtmitglieder **1 Mk.** und für Schüler von Schulanstalten **40 Pfg.**

Der Vorsitzende: **Ch. Gaab.**

Sobien erschien:

4611

P. Lorberg, Opus 25 # 2:

„Der Auk“.

Lied für 1 Singstimme mit Pianoforte.

In Commission bei **C. Wolf**, Wiesbaden, Moritzstraße 6, und durch alle Musikalienhandlungen zu haben.

Atelier für künstlicher Zähne, Gebisse, Plombiren zc. **Airchgasse 8, 1. Etage,** neben der Adler-Apotheke.
H. Kimbel.

12994

Paul Schilkowski,

Uhrmacher, Michelsberg 6,

empfiehlt sein Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren, sowie Regulateurs, Pendules, Aufwands-Uhren, Pariser Weckern und Ketten unter Garantie

und zu den billigsten Preisen. Reparaturen werden gut und unter Garantie ausgeführt.

4642

Eine elegante Einrichtung, sowie ein Piano ganz oder getheilt zu verkaufen. Näh. Exped. 2149

Eine elegante, eichene Speisezimmer-Einrichtung (Re-naissance) billig zu verkaufen Michelsberg 22. 4090



Ludwig Bender, Schirmfabrikant,

große Burgstraße 9,

empfiehlt Sonnenschirme und En-tout-cas (ältere Sachen) zur Hälfte und Drittel des Werthes. 2725

Für kleine Kinder

empfehle in reichster Auswahl: Hemdchen, Jäckchen, Häubchen, Hütchen, Schlawerchen, Wickelbinden, Höschen, Unterröckchen, Kleidchen, Strümpfchen, Schuhchen, Taufkleidchen und Steckklissen zu billigen Preisen.

157

F. Lehmann, Goldgasse 4.

„Krankenfreund“.

Das unter diesem Titel in Richter's Verlags-Anstalt zu Leipzig erschienene Schriftchen gibt sowohl Gesunden bewährte Rathschläge zur Bekämpfung der ersten Krankheits-Symptome, als auch Kranken zuverlässige Anleitungen zur erfolgreichen Behandlung ihrer Leiden. Damit durch dieses Büchelschen möglichst alle Kranken die ersehnte Heilung finden, wird dasselbe von obiger Verlags-Anstalt gratis und franco versandt, es hat also der Besteller weiter keine Kosten als 5 Pfg. für seine Postkarte. 248

Geschäfts-Empfehlung.

Freunden, Bekannten und dem geehrten Publikum hiermit zur Nachricht, daß ich mich an hiesigem Plage als **Lackirer** etablirt habe und halte mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung prompter Bedienung und billigster Preisnotirung bestens empfohlen.

Wiesbaden, im März 1882.

Achtungsvoll

5047 **Karl Weygandt, Lackirer, Schachtstraße 1.**

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

108

W. Hack, Säbnergasse 9.

Brodlieferung für die Stadtarmen pro 1882/83 betreffend.

Der auf Samstag den 11. d. Mts. Vormittags 10 Uhr anberaumte Termin zur Eröffnung der Submissionsofferten ist mit Rücksicht auf die um diese Zeit stattfindende Wahl eines Landtags-Abgeordneten auf **Samstag den 11. März d. J. Nachmittags 4 Uhr** verlegt worden.

Wiesbaden, den 2. März 1882. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 9. März c. Nachmittags 4 Uhr wollen die Erben der verstorbenen **Jacob Geis** Eheleute von hier die nachbeschriebenen zwei Wohngebäude, als:

1) No. 585 des Lagerbuchs, ein dreistöckiges Wohnhaus mit 6 Rth. 37 Sch. oder 1 Ar 59,25 Qu.-M. Hofraum und Gebäudelfläche, belegen am Ende der Lang- und Webergasse zwischen Heinrich Engel Wwe. und Jacob Geis Erben und

2) No. 584 des Lagerbuchs, ein zweistöckiges Wohnhaus mit 3 Rth. 31 Sch. oder 82,75 Qu.-M. Hofraum und Gebäudelfläche, belegen in der Webergasse zwischen Jacob Geis Erben und Friedrich Käßberger,

in dem Rathhauslaale, **Marktstraße 16** dahier, abtheilungs- halber zum **dritten Male** versteigern lassen.

Die Gebäude, in der besten Geschäftslage, eignen sich zu jedem Geschäftsbetriebe.

Die Versteigerungs-Bedingungen sind in dem Rathhause, **Marktstraße 16**, Zimmer No. 4, dahier einzusehen.

Wiesbaden, den 24. Februar 1882. Der 2te Bürgermeister.
1475 Coulin.

Submission.

Die Lieferung des Bedarfs an **Kalk** für die städtischen Canalbauten **pro 1882/83** soll im Submissionswege vergeben werden. Versiegelte Offerten und Proben mit entsprechender Aufschrift versehen sind bis zum Submissionsstermine **Mittwoch den 15. März c. Vormittags 10 Uhr** an den Unterzeichneten einzureichen. Die Bedingungen liegen in dem Zimmer No. 28 des Rathhauses, **Marktstraße 5**, während der üblichen Bureaustunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 1. März 1882. Der Stadt-Ingenieur.
Richter.

Holzversteigerung.

Montag den 6. März l. J., Vormittags 10 Uhr beginnend, kommen in dem Niederhausemer Gemeindefeld **Obernhäuserwald** folgende Gehölze unter Creditbewilligung bis zum 1. October d. J. zur Versteigerung:

66 eichene Werkholzstämme von 13,21 Festmeter,
38 buchene Langwidder,
467 Raummeter buchenes Scheit- und Brügelholz,
300 buchene Wellen und
144 Raummeter Stockholz.

Niederhausen, den 27. Februar 1882. Der Bürgermeister.
4807 Rilb.

Notizen.

Heute Samstag den 4. März, Vormittags 9 Uhr:

Fortsetzung der Versteigerung der zur Concursmasse des Gast- und Wirths Johann Paul Burkert dahier gehörigen Gegenstände u. in dem Saale des „Grand-Hotel Schützenhof“. (S. L. 49 resp. heut. Bl.)

Versteigerung verschiedener Mobiliargegenstände, Haus- und Küchengeräthe aller Art u., in dem Auktionsaale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von 32 Stück Subjellen für die Elementarschule in der Bleichstraße, bei dem Stadtbauamte, **Marktstraße 5**, Zimmer No. 30. (S. Tabl. 51.)

Versteigerung von 12 Raummeter Buchenholz, in dem Hofe Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Särge,

polirte und lackirte, zu verschiedenen Preisen.
4118

Ph. Lind, Dranienstraße 6.

Sargmagazin Nerostraße 34.

1^a Kohlen 1^a,

sowie buchenes und kiefernes Holz im Großen wie im Kleinen empfiehlt

Jacob Weigle,
Friedrichstraße 28.

Billig zu verkaufen: Große Packfisten für Spiegel und Bilder, sowie ein schönes, eichenpolirtes Buffet Albrechtstraße 45, Hinterhaus. 5037

Starke, dreijährige Stachelbeer- und Johannisstrauben- Stöcke sind zu verkaufen bei
5100 Gärtner Brömser, Frankfurterstraße.

Ein Stamm weißer Cochinchina-Fühner reinsten Rasse wegzugshalber billig abgegeben. Näheres Expedition. 3083

Unterricht.

Für einen Elementar-Cursus werden noch zwei bis drei Kinder im Alter von 7-9 Jahren gewünscht. Näheres Parkstraße 6. 4856

Unterricht in der Stenographie (im Cursus oder privatim), in alten und neueren Sprachen und Musik. Nachhilfsstunden für Schüler. Vom 1. April d. J. ab. Näh. und Anmeldungen bei Herrn Fabrikant Reinglass, neue Colonnade No. 17-19, u. bei Herrn Kaufm. Knapp, Walramstr. 19. 4745

Anton Hölzer, Rithrlehrer aus Frankfurt a. M., Schüler des berühmten Rithervirtuosen Ph. Grassmann, erteilt

gründlichen Zither-Unterricht in engl., franz. und deutscher Sprache. Näh. Weberg. 51. Das geb. Rithr zu verl. Zithernoten zu ermäßigten Preisen. 4743

Gründlichen Klöten-Unterricht erteilt A. Richter, erster Klöstler der städt. Capelle, Walfmühlweg 11. 2919

Immobilien, Capitalien etc

Ein mittleres oder größeres Badhaus in Wiesbaden zu mieten oder zu kaufen gesucht. Offerten an Ferdinand d'Heur in Bonn, Baumschule 1, erbeten. 5125

Villa mit Gartenhaus im Curviertel, nahe am Curhaus gelegen, enthält 22 Zimmer, 7 Mansarden, Stall und Remise, geräum. Garten, ist Abreise halber zu verkaufen oder für längere Zeit zu vermieten. Näheres Expedition. 4010

In der vorderen Parkstraße ist ein ca. 30 Ruthen großer, mit großen Baumpflanzungen versehener Bauplatz zu verkaufen. Offerten unter „Itema“ an die Expedition. 4648

Für Gärtner.

Der früher Scheurer'sche Garten (Emserstraße), in bester Lage, ist auf eine Reihe von Jahren unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Näheres bei Fr. Käßberger, Webergasse 35. 4894

12,000 Mark auf gute, zweite Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter W. G. an die Exped. d. Bl. erbeten. 4619

18,000 Mark sofort oder längstens zum 1. Mai auf gute 1. Hypothek gesucht. Nur Selbstarleiher erbeten. Näheres in der Expedition d. Bl. 4796

9000 Mark auf Nachhypothek gegen gute Sicherheit und Binszahlung gesucht. Näh. Exped. 4665

Eine leistungsfähige Dütenfabrik sucht einen tüchtigen Agenten für Wiesbaden und Umgegend gegen hohe Provision. Offerten sub M. O. W. an die Expedition d. Bl. erbeten. 4897

Eine Kiste zu einem Stuhlflügel ist billig abzugeben Grünweg 4. 4834

Eine gesunde Frau kann ein Kind mitstillen. Näh. Exp. 4940

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau f. Monattstelle. Näh. Michelsberg 8, Dachl. 4954
Ein Mädchen, welches fein stopfen und ausbessern kann, sowie das Kleidermachen versteht, sucht Beschäftigung gegen mäßige Vergütung. Näheres Karlstraße 5, Manfarde. 5059

Eine gesunde Schenkamme sucht eine Schenkstelle. Näheres Adlerstraße 49. 4977

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als angehende Jungfer oder als Aufseherin zu einem oder zwei Kindern; auch würde dasselbe als Verkäuferin in ein Geschäft gehen. Näheres Lehrstraße 27, Parterre rechts. 4974

Ein anständiges Mädchen vom Lande, welches in allen Hausarbeiten erfahren ist, sucht bei einer guten Herrschaft Stellung. Näheres obere Webergasse 45, 3. Stod. 5092

Ein junges, reines Mädchen, das alle Hausarbeit versteht und in der Küche erfahren ist, sucht eine Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näh. Mauergasse 13, 2. St. h. 5083

Ein ordentliches Mädchen, welches auch etwas kochen kann, sucht auf 15. März oder 1. April eine Stelle. Näh. Walramstraße 11, 3. Stiegen hoch. 5025

Ein junges, gebildetes Mädchen im Alter von 18 Jahren, schon als Stütze der Hausfrau gewesen, sucht zum 1. April gleiche Stellung oder bei einer alleinstehenden Dame zur Reisebegleitung. Offerten bittet man unter S. G., Weissenburg i. C. postlagernd, einzusenden. 5074

Für ein Mädchen, welches die feinstädtische Küche gründlich versteht, etwas Haus- oder Zimmerarbeit mitübernimmt und sehr gut empfohlen ist, wird in gutem Hause Stelle gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 5017

Ein Mädchen vom Lande, welches bürgerlich kochen kann und mit 4jährigem Zeugnisse versehen ist, sucht auf 1. April Stelle, am liebsten als Mädchen allein. N. Parkstraße 34. 4825

Ein junges Mädchen, gelernte Kleidermacherin, sucht passende Stellung bei einer Herrschaft. Zu erfragen bei E. Capito, Kleidermacherin, Kranzplatz 1. 4500

Ein junger Mann, gänzlich militärfrei, welcher seit 5 Jahren in einem größeren Fabrikgeschäft als Aufseher thätig war, sucht baldigst Stellung, gleichviel welcher Branche. Näheres in der Expedition d. Bl. 4929

Personen, die gesucht werden:

Tüchtige Kleidermacherinnen dauernd zu engagieren gesucht. Näh. Exped. 5140

Ein junges Mädchen von anständiger Familie kann das Putzgeschäft erlernen. Näheres Expedition. 4406

Weißzeug-Näherin für beständig und ein Lehrling gesucht Kapellenstraße 33, 2. Stiegen hoch. 4938

Gesucht ein Mädchen, das bürgerl. kochen kann, sowie ein Haus- u. ein Kindermädchen. Näh. Mauergasse 21, 2. Tr. 4002

Gesucht für ein Hotel

eine tüchtige Köchin, die eventuell auch Küchenhaushälterin sein kann. Eintritt zum 1. April. Offerten unter A. W. 50 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 4739

Gesucht: Hotellköchinnen, Zimmermädchen, 8—10 Mädchen als solche allein durch Fr. Schug, Webergasse 45. 4911

Ein braves Mädchen wird gesucht Steingasse 35. 5056

Ein Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, wird als Mädchen allein gesucht. Nur solche, die gute Zeugnisse vorzeigen können, wollen sich melden Sonnenbergerstraße 61, „Villa Liebenau“. 4973

Gesucht für Ostern eine feinstädtische Köchin, die etwas Hausarbeit mitübernimmt; nur solche mit sehr guten Empfehlungen wollen sich melden Rheinstraße 40 in Diebrich. 5118

Gesucht für Ende März eine perfekte Köchin; nur solche mit den besten Zeugnissen mögen sich melden. Näh. Exped. 4851

Schriftsetzer

finden sofort Beschäftigung in der Joh. Wirth'schen Hof-Buchdruckerei in Mainz. 5128

Ein junger Mann mit entsprechenden Vorkenntnissen als Lehrling gesucht.

Ludwig Hess, Webergasse 17.

Wir suchen zum Eintritt nach Ostern einen

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen und aus guter Familie.

Bimler & Jung, Eisenwarenhandlung. 4036

Ein Gärtnerlehrling gesucht Platterstraße 16 b. 5081

Gesucht einige tüchtige Weinbergskente. Näheres Kapellenstraße 7, 1. Stod. 5085

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Angebote:

Abolphsallee 12, Bel-Etage, ist eine elegante Wohnung von 8 großen Zimmern mit vollständigem Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 5058

Näheres Parterre. 5058

Geisbergstraße 10 möblierte Zimmer zu vermieten. 4842

Geisbergstraße 24 ist ein gut möbliertes Parterrezimmer mit Cabinet (mit od. ohne Pension) gleich zu verm. 5101

Hochstraße 20 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 5101

Hochstraße 23 ist im Hinterhaus eine Parterre-Wohnung mit Stallung zu vermieten. 5054

Langgasse 11, 2. St., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 4577

Mauergasse 13, 1. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 3434

Oranienstraße 2, 1. St., ist ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 3045

Sonnenbergerstraße ist eine schöne, elegante Wohnung von 3 großen Zimmern und Küche u. auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Oranienstraße 22 im Laden. 4302

„Villa Carola“, Wilhelmplatz 4, sind 2 möblierte Parterrezimmer mit Pension miethfrei. 4246

Auf gleich sind zwei einzelne, möblierte Zimmer mit Kost zu verm. Schwalbacherstraße 45 im Metzgerladen. 1484

Möblierte Wohnung mit Küche u. Pension, gr. Balkon, Adelhaidestraße 16, Parterre. 4119

Eine schöne Giebel-Wohnung von vier freundlichen Räumen an stille Leute billig zu vermieten Platterstraße 13. 4935

Eine heizbare Manfarde an eine einzelne Person zu vermieten Dohheimerstraße 12, 2. Stiegen. 4966

Ein Zimmer zu verm. Saalgasse 34, 1. Stiege h. links. 5120

Arbeiter erhalten Kost und Logis Nerostraße 16, Part. 4855

Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis. Näheres Grabenstraße 6 im Metzgerladen. 4785

Schüler-Pension.

Knaben, welche die hiesigen Lehranstalten besuchen, finden gute und billige Pension. Nachhilfe in allen Lehrfächern. Gesunde Lage. — Großer Garten. Nähere Auskunft durch

J. Reuter, Friedrichstraße 5. 4790

Vom 1. April ab finden Schülerinnen (Ausländerinnen) in einer gebildeten Familie billige Pension. Näh. Exped. 4031

Malaga-

Naturwein, von rothgoldener Farbe, bisher unbekannt in Deutschland. Chemisch untersucht und ärztlich empfohlen. Bester aller Medicinalweine, für Kinder, Magenleidende und Reconvalescenten, sowie auch als Dessertwein. Preis per 1/2 Flasche Mk. 2,20, per 1/4 Mk. 1,20.

General-Depot für Deutschland bei Apotheker Carl Hofer, Bamberg. Depot in Wiesbaden bei Herrn Gust. Hollé, Hirschapotheke. 3032

Wirthschafts-Eröffnung.

Von heute an empfehle ein ausgezeichnetes Glas Bier, reinen Erbacher Wein, verschiedenes Frühstück, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit und lade hiermit Freunde und Bekannte höflichst ein.

Achtungsvoll

4958 Heinrich Mondel, 34 Grabenstraße 34.

Arabischer

Dattel-Kaffee.

Wichtig für Jeden,

welcher eine gute, nahrhafte, leicht verdauliche, nicht erziehende, dabei billige Tasse Kaffee liebt.

Aus einer Mischung von 1/4 Pfund arabischem Dattel-Kaffee mit 3/4 Pfund Kaffee, ca. Mk. 1,05 kostend, werden ebenso viele, gleich starke und wohlgeschmeckende Tassen Kaffee bereitet, als aus 2 1/2 Pfund Kaffee im Preise von ca. Mk. 3-4. Bei ersterem ergibt sich außerdem eine bedeutende Zucker- und Milchersparnis, sowie bessere Farbe.

Der arabische Dattel-Kaffee, welcher gänzlich rein in den Handel kommt, kann auch ohne Kaffeezusatz verwendet werden, ebenso ist jede quantitative und qualitative Kaffeemischung, nach individuellem Geschmacke, zulässig.

Ausschließlich aus Datteln bereitet, ist der arabische Dattel-Kaffee ungemein nahrhaft und leicht verdaulich, nicht erziehend, dabei das Blut und Nervensystem milde anregend.

Diese Eigenschaften haben ihm raschen Eingang in erste Heilanstalten verschafft und machen ihn unentbehrlich für Magen- und Nervenleidende.

Der arabische Dattel-Kaffee ist, in eleganter Aufmachung in Blechbüchsen verpackt, in allen Spezerie-, Delicatessen- und Droguenhandlungen zu haben.

Preise im Follverein per 1/2 1/4 1/8 Büchsen.

Mk. 1. — — 55, — 30.

Haupt-Depot in der Droguenhandlung von

H. J. Viehovever,

4950

Marktsiraße 23, Wiesbaden.

Magazin: Hellmundstraße 13a, Sinterh.

Hochfeiner, gebrannter Qualitäts-Kaffee (Wiesbadener Mischung) per Pfd. 1 Mk. 50 Pfg., bei 5 Pfd. billiger, in allen Preislagen größtes Lager von rohen Kaffee's, gutschmeckend, von 80 Pfg. per Pfd. an, desgl. gebrannt von 95 Pfg. per Pfd. anfangend, vortheilhaftester Bezug sämtlicher Colonialwaaren etc., Zucker billiger wie seither, empfiehlt 4997

J. C. Bürgener.

Prima Kalbfleisch per Pfd. 40 Pfg.

4868

bei W. Frenz, Mehrgasse 27.

Flaschenbier-Branerei Hch. Henninger Söhne, Frankfurt a. M., empfiehlt:

Exportbier . . . per Flasche 22 Pfg.

Lagerbier 20 "

4852

Ad. Schramm, Rheinstraße 7, neben der Post.

Das von vielen Herrschaften so oft verlangte grobe Roggenbrod ist jetzt täglich bei mir zu haben. Außerdem empfehle eine feinere Sorte pures Roggenbrod.

1914

Bäcker Nagel, Friedrichstraße 9.

Kalbfleisch I. Qualität per Pfd. 46 Pfg., Ochsenlenden sowie Ochsen-Roastbeef im Anschnitt stets zu haben bei Fr. Malkomesius, Ecke der Schul- und Kengasse. 2423

34 Grabenstraße 34.

1. Qualität Rindfleisch per Pfd. 50 Pfg.,

Kalbfleisch 50 "

Leber- & Blutwurst täglich frisch 40 "

Fleischwurst " 60 "

empfehl

H. Mondel. 4979

Seller-Bohnen . . p. Pfd. 26 Pfg., bei 5 Pfd. 24 Pfg.,

Kaiser-Bohnen . . . " 30 " " 5 " 28 "

Victoria-Erbfen . . . " 18 " " 5 " 17 "

ger. Victoria-Erbfen . . . " 20 " " 5 " 18 "

sz. gesch. Kaiser-Erbfen . . . " 22 " " 5 " 20 "

grüne franz. Erbfen . . . " 32 " " 5 " 30 "

Perl-Bohnen . . p. " 18 " " 5 " 16 "

Alles neue Waare in bester Qualität und sehr rasch gartend, empfiehlt

A. Schmitt, Mehrgasse 25. 4838

Magazin: Hellmundstraße 13a, Sinterhaus.

Täglich frische Eier per Hundert 4 Mk. 75 Pfg., sowie täglich frische, süße Rahmbutter zum Tagespreis.

4998

J. C. Bürgener.

Frische Eier per Stück 5 Pfennige, bei Mehrabnahme billiger.

4783

Giovanni Mattio, 5 Goldgasse 5, sowie täglich auf dem Markt.

Frische Eier per Stück 5 Pfg., bei Mehrabnahme billiger. Wiederverkaufern Rabatt. J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,

4782

2 Goldgasse 2.

Frische Eier

100 Stück 5 Mk. 5 Pfg. bei

4170

A. Schmitt, Mehrgasse 25.

I. Qualität blaue Pfälzer Kartoffeln,

nur prima Waare, frisch angekommen und in jedem Quantum, sowie jeden Tag frische Kunstbese in dem seit 27 Jahren bestehenden Geschäft in jedem Maas zu haben.

4953

J. Schiek, Butter- & Eier-Geschäft, 30 Hochstraße 30.

Ich wohne jetzt Zahnstraße 4, Parterre.

Nolto, Maler. 4109

Herrnkleider

werden reparirt, gewendet, gewaschen unter billiger Berechnung Grabenstr. 20. 2 Tr.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden

109

zu den höchsten Preisen angekauft.

N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Mauritiusplatz 3 Maschinenmabt per Meter 2 Pfg. 13052

Ankauf

von getragenen Kleidern, Weisszeug und Möbel zu dem höchsten Preis.

102

W. Münz, Mehrgasse 80.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 3. März 1882.)

Adler:		Nassauer Hof:	
Knensitz, Kfm.,	Offenbach.	Giebel,	Bühl.
König, Kfm.,	Gmünd.	Brügelmann, m. Fam. u. Bed.,	Düsseldorf.
Wolf, Kfm.,	Frankfurt.	Alter Nennenhof:	
Büttner, Kfm.,	Karlsruhe.	Nattmann, Kfm.,	Giessen.
Schall, Kfm. m. Tochter,	Düren.	Traub, Kfm.,	Basel.
Mattenkloß, Kfm.,	Köln.	Löwenstein, Kfm.,	München.
Gendrop, Kfm.,	Paris.	Wiedenilt, Kfm.,	Köln.
Döppe, Kfm.,	Annaberg.	Kuchheimer, Kfm.,	Wien.
Auf der Heyde, Kfm.,	Bielefeld.	Dr. Fagenstecker's	
Hotel Block:		Angen-Klinik:	
v. Maltzahn, Baron, Württemberg.		Ihre Königl. Hoheit Fürstin Marie	
Maltwasserheilanstalt		zu Leiningen, Karlsruhe.	
Dietermühle:		Ihre Durchl. Prinzessin Alberta zu	
Marx, Fr., Mainz.		Leiningen m. Bed., Karlsruhe.	
Einhorn:		Rhein-Hotel:	
Brunnemann,	Lübben.	Briggs, Rent. m. Fr., Liverpool.	
Weinberg, Kfm.,	Alsfeld.	Hastert, Bauinsp., Mannheim.	
Weil, Kfm.,	London.	Rose:	
Hoffmann, Insp., Kirchgertshausen.		Dickinson, Rent., London.	
Huber, Kfm., Quidlingen.		Willoughby, Rent., London.	
Neuendorf, Gutspächter,		Tannus-Hotel:	
Hof Henriettenthal.		Scheuter, Fr. Rent., Eisenach.	
Eleonora-Hotel:		Kriegsheim, Rittergutsbes., Schriegwitz.	
Neubert, Kfm., Chemnitz.		Hotel Triathammer:	
Wertheimer, Kfm., Böhln.		Schmitt, Fr., Germersheim.	
Wengler, Kfm., Brüssel.		Hotel Victoria:	
Grüner Wald:		Kriegsheim, Rittergutsbes., Greiningen.	
Joos, Kfm., Köln.		In Privathäusern:	
Bäkhäus, Kfm., Duisburg.		Villa Nizza:	
Gostorffer, Kfm., Fürth.		v. Fragstein-Niemsdorff, Oberst	
Horst, Kfm., Mannheim.		m. Fam., Kassel.	
Schmüle, Kfm., Frankfurt.			
Kochler, Kfm., Aachen.			
Goldenes Kreuz:			
Becker, Fr., Frankfurt.			
Steffens, Bensberg.			

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1882. 2. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	742.0	743.6	743.5	743.03
Thermometer (Reaumur) .	+5.0	+5.0	+8.4	+4.47
Dampfspannung (Bar. Lin.)	2.44	2.66	2.28	2.46
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	78.2	85.2	84.2	82.53
Windrichtung u. Windstärke	Schwach.	Lebhaft.	Schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	bewölkt.	st. bewölkt.	—
Regenmenge pro □ in par. 24 h.	—	—	25.8	—

Bormittags Regen.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Verloofungen.

(Babische 35-fl.-Loose von 1845.) Am 28. Februar wurden in Karlsruhe folgende Serien gezogen: 110 154 164 251 604 854 901 929 953 1064 1083 1111 1202 1263 1386 1434 1456 1513 1589 1613 1618 1685 1645 1673 1734 1779 1787 1824 1899 1902 1922 1934 1944 1979 2062 2089 2097 2103 2126 2153 2233 2284 2367 2429 2497 2575 2616 2753 2775 2779 2794 2893 2972 3029 3116 3141 3259 3296 3324 3359 3426 3429 3443 3483 3491 3781 3799 3848 3920 3930 3944 4064 4156 4173 4218 4319 4377 4384 4403 4413 4674 4679 4799 4834 4845 4857 4888 4978 4983 5012 5052 5103 5113 5119 5221 5229 5420 5480 5512 5620 5652 5719 5767 5810 5856 5861 5863 5909 5932 5985 6003 6080 6144 6158 6179 6210 6239 6292 6351 6357 6414 6445 6458 6460 6486 6692 6703 6724 6726 6741 6757 6910 6951 6953 7088 7093 7126 7154 7221 7252 7329 7400 7411 7534 7556 7604 7615 7677 7697 7718 7762 7792 7808 7904 7905 7954 7958 7991 7992 und 7997.

(Braunschweiger 20-Thlr.-Loose.) Am 1. März wurden folgende Serien gezogen: No. 229 536 699 943 962 1044 1267 1387 1524 2182 2377 2379 2387 3371 3645 4134 4148 4315 4362 5001 5018 5472 5656 6466 6702 6799 7134 7447 7699 7805 8087 8528 8971 9160 9198 und 9480.

(Meininger 7-fl.-Loose.) Am 1. März wurden nachstehende Serien gezogen: 444 871 940 950 976 1264 1478 1505 1517 1669 1825 1879 1911 2516 2525 2624 2873 2946 3010 3118 3387 3429 3477 3737 3969 3996 4097 4211 4223 4333 4410 4613 4688 4894 4952 5002 5102 5119 5484 5820 6037 6068 6191 6437 6697 6707 6761 6949 6979 7000 7109 7232 7233 7617 7640 7706 7785 7825 8227 8307 8385 8667 8924 8978 9038 9103 9354 9593 9768 und 9868.

(Bayerische Prämien-Anleihe.) Bei der am 1. März in München vorgenommenen Ziehung wurden folgende Serien gezogen:

10 105 149 184 349 366 377 428 485 488 497 644 850 961 1010 1025 1180 1226 1280 1281 1287 1291 1322 1483 1490 1500 1502 1518 1524 1602 1612 1673 1721 1722 1920 1998 2186 2167 2238 2239 2255 2290 2333 2337 2381 2439 2471 2523 2540 2580 2609 2667 2761 2806 2812 2871 2950 2952 3081 3032 3060 3070 3112 3119 3140 3145 und 3161.

(Augsburger 7-fl.-Loose.) Bei der am 1. März stattgehabten Gewinnziehung fielen 8000 fl. auf No. 33 S. 1029, je 600 fl. auf No. 81 S. 1029 und No. 26 S. 1032, je 100 fl. auf No. 59 S. 429, No. 81 S. 429, No. 54 S. 430, No. 87 S. 515 und No. 28 S. 882.

(Österreichische 1864r Loose.) Bei der am 1. März in Wien stattgehabten Prämienziehung fielen: 200,000 fl. auf No. 78 Serie 227, 20,000 fl. auf No. 66 S. 1384, 15,000 fl. auf No. 19 S. 1099, 10,000 fl. auf No. 79 S. 1029, je 5000 fl. auf No. 21 S. 1095 und No. 68 S. 1384. Sonstige gezogene Serien: 494 672 789 1090 1538 1923 2333 und 3741.

(Finnländische 10-Thlr.-Loose von 1868.) Am 1. Februar wurden folgende Serien gezogen: No. 127 168 338 431 440 540 718 880 945 1603 1688 1843 1845 1872 1899 2142 2303 2400 2714 2940 3273 3483 3566 3626 3637 3775 3780 3871 4002 4050 4145 4264 4281 4438 4460 4610 4693 4985 5160 5704 5772 5774 5836 5840 5878 6105 6123 6126 6147 6217 6317 6538 6658 6850 6881 7135 7527 7662 7668 7813 7824 7855 7948 8005 8026 8124 8237 8502 8514 8577 8658 8728 8745 8759 8853 8859 8936 8970 8980 8988 9086 9249 9309 9767 9823 9850 9922 9946 10504 10563 10602 10678 10827 10871 11082 11172 11498 11546 11600 und 11823. Die Gewinnziehung findet am 1. Mai c. statt.

(Stadt Varletta 100-Frcs.-Loose vom Jahre 1870.) Bei der am 20. Februar vorgenommenen Verloofung wurden folgende Hauptpreise gezogen und gewonnen: Serie 398 No. 37 100,000 Fr., S. 1072 No. 49 1000 Fr., S. 2015 No. 29 und S. 4203 No. 22 je 500 Fr., S. 1925 No. 32 und S. 5542 No. 28 je 400 Fr., S. 155 No. 10, S. 699 No. 6 und S. 915 No. 6 je 300 Fr., S. 103 No. 20, S. 151 No. 13, S. 395 No. 42, S. 921 No. 43, S. 1152 No. 46, S. 1672 No. 31, S. 2020 No. 16, S. 2117 No. 26, S. 2174 No. 25, S. 2186 No. 23, S. 2491 No. 31, S. 3059 No. 45, S. 3839 No. 49, S. 4135 No. 49, S. 4640 No. 28, S. 4816 No. 44, S. 4864 No. 17, S. 5133 No. 38, S. 5176 No. 46, S. 5882 No. 2 und S. 5909 No. 30 je 100 Fr. Anzahlung am 20. August c.

Frankfurter Course vom 2. März 1882.

Geld.	—	—	—	Beckel.
Holl. Silbergelb — Am.	—	—	—	Amsterdam 168.80 bz.
Dufaten . . . 9	51—56			London 20.445 bz.
20 Frcs.-Stücke . . 16	19—23			Paris 81—81.05 bz.
Souverains . . . 20	88—43			Wien 170 bz.
Imperialen . . . 16	68—78			Frankfurter Bank-Disconto 5%.
Dollars in Gold 4	22 G. u. f.			Reichsbank-Disconto 5%.

Ein deutscher Kaiser.

(127. Fort.)

Roman von E. Melnc.

Gewaltig suchte Duvalet die lästige Stimmung zu verschonen, indem er überlegte, welche Vorschläge ihm Kaiser machen werde, ob und wie weit er auf dieselben eingehen, welche Forderungen er selbst Kaiser, welche Bedingungen dieser ihm stellen könne. Doch darüber ließ sich nicht im Voraus berathen; Das mußte ihm der Augenblick eingeben, wenn er erfuhr, wie weit Kaiser's Verdict reichte . . . daß es nicht die Schuldenlast allein war, was zur Sprache kommen würde, davon fühlte er sich überzeugt. Was hatte in Kaiser's Blick, der ihm die drohende Gefahr plötzlich enthielt, gelegen? . . . Abscheu? Verachtung? . . . Ja, aber noch etwas Anderes: der hohe, feierliche Ernst des Richters, der sein „Schuldig“ spricht . . . ein Mene tel.

Noch lange saß Duvalet in tiefes, düsteres Sinnen versunken, aus welchem er sich nur schwer emporraffen konnte, als ihn der Schlag der Hausuhr mit dunklem Klang mahnte, es sei Zeit für ihn, sich nach dem Bahnhof zu begeben.

Er befahl dem Diener, sein Pferd dorthin zu führen, und verließ finstern und mißmuthig über die Sorge, die nicht weichen wollte, das Haus.

Unweit desselben traf er Bekannte, welche ihn ansprachen und sich ihm für eine Strecke Wegs angeschlossen . . . Das kam ihm gerade recht. Unter fröhlichen Menschen, in anderer Umgebung, fand er schnell seine gewohnte Sicherheit, sein Selbstvertrauen wieder. Während er heiter plauderte und scherzte, spottete er im Stillen seiner Kleinmuthigkeit, und entschlug sich aller Besorgnisse.

Am frühen Morgen desselben Tages war Kaiser nach F. gefahren, um von dort die telegraphische Anfrage an seinen

Advocaten, den Namen des in seinem gestrigen Briefe erwähnten Mannes und einzelne seinem Gedächtniß entschwundene Umstände betreffend, zu richten. Er hatte nicht gewagt, diese Depesche, deren seltsamer Inhalt den Beamten unzweifelhaft auffallen mußte, in K. aufzugeben, weil man ihn so gut dort kannte und später leicht einen Zusammenhang mit der unvermeidlich scheinenden Katastrophe hätte vermuthen können. Dieselbe Befürchtung hielt ihn zurück, von Wiesbaden aus die Anfrage zu senden und dort die verhängnißvolle Antwort zu erwarten, denn ein früherer Kamerad von ihm versah dort den Telegraphendienst. Deshalb entschloß er sich, nach F. zu fahren, wo er ziemlich unbekannt und wo der Verkehr ein zu lebhafter war, um den Beamten Zeit zu Combinationen über ein Telegramm und dessen Absender zu lassen.

Die Antwort traf umgehend ein und brachte ihm mehr als er erwartet und gefragt, mehr als er gesürchtet. . . Wie drückend auch die Last des Verdachtes, des Zweifels auf ihm gelegen, so schwer hatte sie ihn nicht gebeugt, wie es jetzt die schreckliche Gewißheit that. Mit Ausbietung aller Kraft hatte er gesorcht und gestrebt, den Schleier, den er als solchen zu erkennen glaubte, zu heben, und nun er es erreicht. . . was hätte er darum gegeben, ihn wieder senken zu dürfen!

Auf der Rückfahrt nach K. überlegte Kaiser reiflich sein Verhalten. Noch heute mußte der entscheidende Schritt geschehen, so fern nicht Duvalet wiederum jede Berechnung täuschte, konnte Dore das Schlimmste verschwiegen bleiben. Wenn heute noch keine bestimmte Nachricht von Manuela eintraf, so durfte er nun deshalb nicht länger zögern, wollte er nicht nach Dem, was er gestern und soeben in Erfahrung gebracht, eine schwere Verantwortung übernehmen. Auch hatte er der Beweise gegen Duvalet jetzt genug, um ihn überführen zu können. . . mehr als genug! Wie heiß wünschte er, daß seine Vermuthung, der Graf sei Manuela's Gatte, schließlich doch nur als ein Hirnspinnst sich erweisen möchte! Nicht, daß dieser so wunderbar entstandene Verdacht plötzlich schwächer geworden — nein, derselbe haftete noch mit gleicher Hartnäckigkeit in seiner Seele — aber sein Gefühl sträubte sich mehr denn je gegen diese Gewißheit. Er betete wieder — wie so oft, ach, so oft schon — nur diese schwerste aller Aufgaben möge ihm erspart bleiben, nur dieser Verdacht möge sich nicht bestätigen. . . die Last der Sünden war ohnehin zu groß für Einen.

Kaiser fand bei seiner Rückkehr Felsing eifrig mit Paden beschäftigt. Dennoch hatte derselbe Aufmerksamkeit genug für den Freund, um dessen finsternen Gesichtsausdruck sofort zu bemerken, als er eintrat.

Felsing äußerte seine Freude darüber, den Prinzen, wenn auch in nichts weniger als festlicher Stimmung, aber doch zurückkommen zu sehen. Er habe wahrhaftig geglaubt, Kaiser lasse ihn noch zuguterletzt im Stich und nehme eine ganz überflüssige Reise nach F. zum Vorwand, um der Hochzeit aus dem Wege zu gehen. Es sei inzwischen eine Depesche angekommen, die hoffentlich keine Hiobspost enthalten werde. . . er habe ein Mißtrauen gegen Depeschen, die dem Empfänger in den meisten Fällen einen kleineren oder größeren Schreck einjagten; er ziehe Briefe bei Weitem vor, denn diese brächten eine frohe Nachricht ausführlicher und eine böse immer noch zu früh. Auch sei Richard dagewesen, habe aber seltsamer Weise nicht ihn, sondern Kaiser zu sprechen verlangt, und sei mit dem Bescheid, er werde in einer Stunde noch ein Mal nachfragen, ob derselbe zurückgekehrt, wieder fortgeritten, ohne ihn, Felsing, zu begrüßen.

Kaiser hatte inzwischen die Depesche gelesen, deren Inhalt seine nur mühsam unterdrückte Aufregung noch erhöhte; dieselbe brachte Peter's Bericht: er habe den Gasthof, wo die Dame gewohnt, gefunden und dort erfahren, sie sei bereits am nächsten Tage weiter gereist. . . man glaube, nach Wiesbaden.

Demnach konnte Manuela bereits seit zwei Tagen in Wiesbaden sein! Es schien, als sollte ihm das Schwerste nicht erspart bleiben. Aber wenn sie dort war, weshalb benachrichtigte sie ihn nicht? Wie viel Zeit mochte vergehen, bis er sie auffand?

Wie leicht konnte ein Zusammentreffen mit Duvalet und Dore. . . er presste die Hand auf die Stirn, wie um den erschreckenden Gedanken zurückzudrängen. Er mußte sofort nach Wiesbaden, um Erkundigungen einzuziehen.

(Fortsetzung folgt.)

Erinnerungen.*

Von Josef Rant.

VI. Von Asyl zu Asyl. — Bei Ahland wie im eiterlichen Hause. — Wanderungen.

Andere Morgens war es zu Ende mit der Jhulle meines Aufenthaltes. „Die verthierten Söldlinge“, wie die regulären Truppen von den äußersten Wählern damals genannt wurden, hatten Offenburg besetzt und konnten jede Stunde im stillen Petersthal ungemüthliche Nachschau halten. Was war zu thun, als „der Gewalt abermals zu weichen“ und die „Armee, die ich in meiner Faust fühlte“, zu belehren, daß der Tapferer rückwärts weiche und der Geheildere nachgebe — ich bestieg ein Briefwägelchen und fuhr, neben dem Kutscher, einem Burschen von 16 Jahren, auf dem Boche sitzend, bergauf durch den Schwarzwald der württembergischen Grenze zu; — aber ach! Wie die Alten sangen, zwischen die Jungen! Mein kleiner Kutscher war, wenn die Phrasen einen Republikaner machen, ein Republikaner vom reinsten Wasser. Was je in Volksversammlungen über Fürstengewalt, Camarillen, schwarze Reaction, Unterdrückung des Volkes, Soldateska u. die Lust erschütterte, hatte sich in dem Gehirn des kleinen Taschenrevolutionärs eingenistet und begann nun aus- und einzufliegen, wie die aufgeschreckte Dohlenhaare eines Kirchturms. Selbst „Noch ist Polen nicht verloren!“ rief der Kleine einmal, und als ich ihn lächelnd fragte, wo er denn das gehört habe, sagte er: „In einer Volksversammlung vor ein paar Tagen da drüben!“ Er machte eine Bewegung, die nicht recht deutlich erkennen ließ, ob der Volksrechner dies auf bairischem oder württembergischem Gebiete zum Besten gegeben hatte. Aber gleichviel, ich hielt es für meine Pflicht, dem angehenden Staatsverbesserer einige mäßige Lehren in sehr populärer Form beizubringen und, unbeschadet seines Freiheitsdranges, doch auf gewisse Grenzen der Bewegungs-Ideale aufmerksam zu machen. Er wurde flegel und stiller und sah mit verwunderten Augen auf, als ich ihm sagte, daß ich auch dabei und so recht mitten drunter war, als die Nationalversammlung in Stuttgart un- sanft auseinander gebeten wurde. Jetzt hatte meine wohlgemeinte Weisung doppelte Wirkung und der Junge wurde, nachdem er kurz zuvor noch jede Phrase als unumsstößlichen Grundsatz angesehen, äußerst fragenreich und lernbegierig.

Ich war noch mitten im Ertheilen wohlgemeinter Rathschläge, als wir aus dem düsteren Walddes Schatten in's freie Feld hinausfuhren und als bald gewahrten, daß unserem Weiterkommen einige Hindernisse begegnen würden.

Württembergisches Militär sperrte die Straße; ein paar Kanonen streckten ihre grimmigen Mäuler uns gerade entgegen.

„Fahren wir geschwinde, dann sind wir geschwinde durch,“ sagte mein kleiner Republikaner.

„Siehst Du,“ bemerkte ich, „das ist schon wieder zu hitzig; wenn Du auch den Soldaten entweichen könntest, eine Kanonenkugel ist doch noch schneller, die hätte Dich bald beim Kragen.“

Das Pferd wurde alsbald im Schritt gehalten. Auf einer Höhe ritten zwei Offiziere und lugten scharf nach uns aus; unten aber kam uns bereits ein Unteroffizier entgegen, bevor wir die auf- und absteigende Wache erreichten.

Das Wägelchen hielt. Der Unteroffizier fragte, ob ich mich als Reisender mit einem Paß oder Documente legitimiren könne?

Ich sagte ganz offen, daß ich als Mitglied des Parlaments in Stuttgart gewesen, nach der Sprengung einen Auszug nach Baden-Baden und Freiburg gemacht habe und nun auf dem Rückwege nach Stuttgart begriffen sei, wo meinem Aufenthalt nichts entgegenstehe. Dann übergab ich meine Legitimationskarte als Parlamentsmitglied.

Der Unteroffizier ging in eine einzelnstehende Hütte, wo der com-

* Nachdruck verboten.

mandierende General sein Hauptquartier aufgeschlagen hatte, und stattete seinen Rapport ab, der ziemlich lange dauerte.

Inzwischen hatten sich die herumlagernden Soldaten erhoben und neugierig um das Wägelchen gesammelt. „Was?“ fragte Einer, „hab' ich recht gehört? Sie waren mit in Stuttgart, ist also richtig, mit Gewalt ist die Nationalversammlung gesprengt worden?“ Ich erzählte ruhig den Hergang und ein bestiger Unwille lief durch die Gruppe. „Und uns haben sie da herauf geschickt, um Mäusen zu fangen, wären wir dagewesen, wir hätten's nicht zugegeben,“ rief ein Zweiter. Ich suchte zu beschwichtigen, bemerkte, daß sei eben nicht mehr zu ändern und die Herren möchten sich keinen Unannehmlichkeiten aussetzen. „O, man kennt uns, b'rum haben sie uns bei Betten da'rauf gelegt, wo die Füß' sich gute Nacht sagen,“ rief ein Dritter.

Der Unteroffizier kam zurück, händigte mir meine Parlamentskarte wieder ein und sagte, wir könnten unseren Weg fortsetzen!

Der kleine Kutscher rief „Hü!“ und das Wägelchen kam in Gang; die Soldaten aber stellten sich straff hin und salutirten dem Ex-Parlamentarier, der diese Ehre und Liebe mit wehmüthigem Herzen aufnahm. Deito beglückter war mein kleiner Republikaner neben mir. „Die hätten wir aufrufen sollen, die wären Alle zum Volk (zu uns) übergegangen, wir hätten die Offiziere gefangen und gebunden, und wären auf Student zumarschirt!“

Ich lachte. „Ja, mein Lieber,“ sagte ich, „und wenn ich die Soldaten aufgerufen und gesagt hätte: „Folgt uns!“ was hätten sie erwidert? „Sie lassen uns nicht los!“

„Wer?“ fragte der kleine Republikaner.

„Die übrigen Soldaten, welche die Mehrzahl ausmachen,“ sagte ich und zeigte in der Richtung der Straße, die wir fuhren.

Dort sahen wir eine zweite, viel zahlreichere Militärabtheilung, welche die Straße sperrte. Jetzt sah der kleine Hühner, daß ruhige Ueberlegung zeitweise doch zu was nütze sei und sagte ärgerlich: „Nichts als Soldateska; man derguckt bald nichts mehr als Himmel und Solbale!“

Bald waren wir an der zweiten Linie des Grenzcordons angelangt und hatten ungefähr dieselben Formalitäten durchzumachen wie vorher, nur wurden weniger Umstände gemacht, da wir die erste Linie unangefochten passirt hatten.

„Hü!“ rief der kleine Kutscher wieder und es ging weiter — nach der nächsten Post, um von dort nach der schwäbischen Hauptstadt, die ich vor Kurzem unter so denkwürdigen Umständen verlassen hatte.

Ich erreichte Stuttgart erst gegen Abend und erfuhr dort sogleich ein kleines Nachspiel der Sprengung der Nationalversammlung.

Es hatte sich unmittelbar nach der Waffenthat des württembergischen Ministeriums in Stuttgart das Gerücht verbreitet, daß Uhlant verwundet sei und sterbend in seiner Wohnung liege. Die Aufregung der Stadt erhielt dadurch neue Nahrung und drohte blutige Conflicte herbeizuführen. Glücklicherweise hatte Uhlant von dem Gerüchte alsbald Kenntniß erhalten und begab sich in Begleitung seiner Frau und einigen Freunden auf die Straße; er durchschritt die wichtigsten Punkte der Stadt, um sich persönlich zu zeigen und so das ihm sehr unbequeme Gerücht zu widerlegen. Erst als er sich überzeugt hatte, daß ihm Bestes gelungen sei, dachte er auf Heimkehr nach Tübingen, wo er im eigenen Hause still und zurückgezogen seinen Studien zu leben pflegte.

Mein erster Besuch bei der Familie eines Parlaments-Collegen in Stuttgart brachte mir eine angenehme Ueberraschung. Uhlant hatte vor seiner Abreise mehreren Bekannten den Wunsch geäußert, mich wieder zu sehen und ließ für den Fall, daß ich sichtbar würde, die Einladung zurück ihn in Tübingen zu besuchen und längere Zeit sein Gast zu sein. In der ersten Freude über diese Nachricht setzte ich mich hin, um Uhlant meine Rückkehr zu melden, meinen Dank auszudrücken und anzuzeigen, daß ich nach einiger Rast und Erholung nach Tübingen kommen würde.

Nach manchem Regentage stand die Sonne wieder klar am Himmel, die Vögel sangen und die Wachtel in den Saaten schlug, als ich, mein Känglein umgehängt, den schönen Berghang südlich von Stuttgart hinaufstieg, um nach Tübingen zu wandern.

Nach einer Fußtour von fünf bis sechs Stunden erreichte ich, während es bereits dämmerte, den Saum eines Gehölzes und sah Tübingen in der Nähe liegen. In einem Wirthshause an der Straße wimmelte es von Studenten, ein Corps Burken sang wandernd in die Dämmerung hinein und erquickt von ihren vollen, frischen Tönen betrat ich bald die Mauerstätte selbst.

Ich wollte Uhlant denselben Abend nicht mehr stören, nahm ein Zimmer im Gasthof und ließ erst am nächsten Morgen fragen, um welche Stunde

ich, ohne unbequem zu werden, kommen dürfe? Statt des Boten erschien Uhlant selbst und führte mich unter freundlichen Vorwürfen, daß ich nicht schon Abends bei ihm erschienen, in sein Haus.

Uhlant's Haus steht am Ufer des Neckar; gerade davor führt die Brücke über den Fluß und aus den Fenstern des ersten und zweiten Stockes überseht man ein reizendes Stück des Neckarthales, umrahmt von waldigen Höhen und Bergen.

Ein freundliches Zimmer war mir eingerichtet und schön wie die Aussicht auf das Thal erschien mir die Aussicht auf so manche gute Stunde in dem trauten Heim des Dichters. Und hierin täuschte ich mich nicht. Das Behagen eines Elternhauses überkam mich, als ich die freundlichen Blicke meiner Wirthin sah und die Sorgfalt gewährte, meinen Wünschen zuvorzukommen.

Kaum hatte ich mir's am nächsten Morgen in meinem Zimmer bequem gemacht, als Uhlant Arm in Arm mit seiner trefflichen Gattin hereintrat und mir einen Teller mit Obst aus dem eigenen Garten überbrachte. Die höchst liebevolle, gütige Art, mit welcher dies geschah, benahm mir fast die Möglichkeit, Worte des Dankes hervorzubringen. Hierauf lud mich Uhlant ein, seinen Garten zu besuchen und bei der reinen Sommerluft die Fernsicht zu genießen. Wir gingen zu einer Hintertüre des Hauses, das mit dem Rücken fast an den Gartenhügel lehnt, hinaus und stiegen einen Geländerweg in Bindungen empor bis auf den Scheitel des ziemlich ansehnlichen Hügels, der, mit Gartenanlagen bedeckt, sich gegen Nordosten weiterzieht. Die Aussicht in das Neckarthal nach Süden und Südwesten ist wirklich reizend und weitet sich besonders in letzterer Richtung anmuthig aus.

Uhlant und seine Gattin erklärten die auffallendsten Stellen der Fernsicht, zeigten mir dann die wichtigsten Theile der Stadt und zuletzt die Anlage des Hausgartens, wobei sich Uhlant als guter Pomologe erwies und sein Vergnügen besonders darüber äußerte, daß er bei mancher Parthe des Obsthagens Anordner und Pfleger zugleich gewesen.

Ich bat dringend, Uhlant möge sich von seinen gewohnten Arbeiten nicht abhalten lassen und von nun an von meiner Anwesenheit in seinem Hause nur in freien Augenblicken Notiz nehmen; er bemerkte freundlich, daß die Verfügung über seine Zeit ihm ganz frei stehe und etwas Abwechslung in seiner häuslichen Stille ihm willkommen sei; doch wünsche er, daß auch ich in seinem Hause meinen gewohnten Arbeiten nicht ganz entfremdet werde und so sollten die nächsten Vormittage der Arbeit, die Nachmittage und Abende kleinen Ausflügen und geselligem Verkehr gewidmet bleiben. Ich suchte am ersten Morgen noch den Jugendfreund Uhlant's, den sinnigen Lieberdichter Karl Mayer, auf, in dessen von munteren, braven Töchtern belebten Hause ich später manche gute Stunde verbrachte. Im Hause Uhlant's legte ich nun alle Förmlichkeiten ab und dachte wie ein Sohn des Hauses zu leben.

Von nun an wechselten Stunden der Arbeit mit ernstern und heiteren Gesprächen bei Tische und im Garten; gegen Abend kamen kleine Ausflüge an die Reibe und die Gesellschaft erhielt Verstärkung durch manchen werthen Nachbar, besonders Freund Mayer und dessen Familie.

Wenn ich fragen sollte, welcher Tag und welche Stunde mir bei diesen und späteren Besuchen besonders lieb geworden, so wäre mir die Antwort nicht so bald zur Hand; denn mit gleicher Freude gedenke ich vieler Tage, welche ich als Gast des theuren Meisters zugebracht. Es wird mir stets erinnerlich sein, wie heiter wir eines Tages im geräumigen Wagen von dannen fuhren, um der „uralten Eiche“ unseren zahlreichen Besuch abzustatten; — es war an einem schönen Sonntagmorgen, die gute Stimmung wurde bald in Liedern laut; wir kamen durch manches grüne Thal mit Schaaeren gepugter Schwabenmädchen am Weg und fröhlich wurde endlich am Fuße des greifen Eichenstammes Halt gemacht, geschmaust und gesungen, um spät, und manchmal von Dorfkindern, durch Bänderschüre im Marsche gehemmt, nach Tübingen zurückzufahren.

Ich werde auch des schönen Ausflugs nach Sebastiansweller immer gedenken, der uns manche historische Erinnerungen weckte und in buftiger Ferne die malerische Beste Hohenzollern sehen ließ; auch eines Wintermarsches nach Rentlingen in Gesellschaft eines Landmannes und Bischer's, des weltberühmten Aesthetikers, wovon ich mich mit Freunden stets erinnere; — wie wurde da wader gestritten und gecherzt, barbarisch gefroren ohne Klage und zugeschritten ohne Murren. Mancher Lorbeerbaum würde jetzt die Straßenränder zieren, wenn die großen Namen und Theorien Wurzel geschlagen hätten, welche den Weg entlang ins Erdreich fielen! Allein ein Tag wird doch den Vorrang haben in meinem Herzen, jener wunderbare Wandertag mit Uhlant allein nach dem berühmten „Lichtenstein“ und der bekannten „Rebelsöhle“!